Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Visuell plus : Zeitschrift des Schweizerischen Gehörlosenbundes & Schweizerischen Gehörlosen Sportverbandes**

Band (Jahr): **3 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

visuell Plus

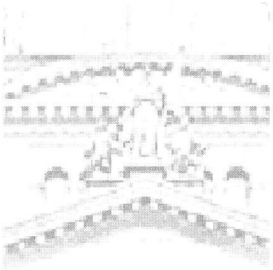
Theater:

Mutiges Experiment

Winter-Deaflympic

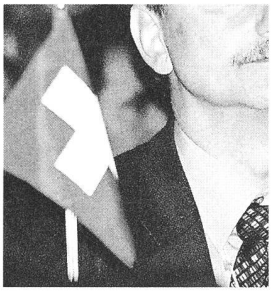
Hurra! 4 Medaillen

Schweizerischer Gehörlosenbund SGB DS · Schweizerischer Gehörlosen Sportverband SGSV
visuell plus · 3. Jahrgang · Nr. 3 · April 2003

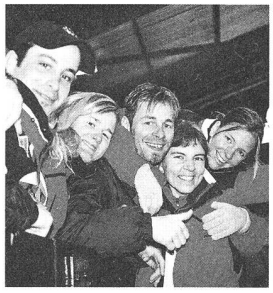


SEITE 6

SEITE 9



SEITE 19



SEITE 21

SGB-NEWS	3
IMPRESSUM	3
VOLKSABSTIMMUNG VOM 18. MAI 2003	5
BERICHTE / INFORMATIONEN	8
SPORT SGSV	26
KIRCHANZEIGEN	27

Seite 8
Schaden für das Gehörlosenwesen. Mitte Februar 2003 haben Zeitungen den Fall des Direktors der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR) in grossen Schriften publiziert. ***visuell plus*** ist dem Skandal nachgegangen. Was steckte dahinter?

SGB Sekretariat

SGB DS Sekretariat
Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich

Öffnungszeiten: 8.30 - 11.30 / 13.30 - 16.30
Telefonzeiten: 9.00 - 11.30 / 13.30 - 16.30

Telefon: 01 315 50 40
Schreibtelefon: 01 315 50 41
Fax: 01 315 50 47
E-mail: sgbds@sgb-fss.ch
Url: http://www.sgb-fss.ch

Seite 11
Gehörlosenschule in der Mongolei. Mit einem Projekt will der helvetische Bund zur Berufsbildung für Gehörlose in der Mongolei beitragen. Eine Reportage von Hans und Friedi Jutzi.

Seite 18
Winter-Jugendlager: Megatolle Tage und Erlebnisse Jugendlager in Passugg. Das Motto: Freude am Bewegen! Christian Matter erzählt.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Nr. 4, Mai 2003
14. April 2003

für die Ausgabe Nr. 5, Juni 2003
12. Mai 2003

Seite 20
15. Winter-Deaflympic: 4 Medaillen! Sporttage für die gehörlosen Schweizsportler. Berichte und Resultate vom Delegationsleiter Walter Zaugg

Impressum

ADRESSE DER REDAKTION
SGB Sekretariat
Peter Hemmi, Redaktionsleitung
Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
Telescrit 01 315 50 41, intern 01 315 50 44
Telefon für Hörende:
Procom 0844 844 071, anschl. 01 315 50 44 verl.
Fax 01 315 50 47, Email visuellplus@sgb-fss.ch

HERAUSGEBER
Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz SGB DS
Schweiz. Gehörlosensportverband SGSV

REDAKTION
Elisabeth Hänggi-Schaub (hae), Fax 061 643 80 06
(el.haenggi@tiscalinet.ch)
Peter Hemmi (ph) (hemmi@bluewin.ch)
Stephan Kuhn (visuellplus@sgb-fss.ch)
Iris Nöthiger (in) (cheeris@swissonline.ch)

SPORTREDAKTION
Yvonne Hauser (yh), Birkenweg 41, 3123 Belp
Telescrit 031 812 07 70
Fax 031 812 07 71
Email zaugg.hauser@bluewin.ch

ERSCHEINEN
8 Normalausgaben im Jahr
2 Doppelausgaben für Dezember/Januar und Juli/August

AUFLAGE
1600 Exemplare

ADMINISTRATION
SGB Sekretariat,
Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
Telefon 01 315 50 40, Telescrit 01 315 50 41
Telefonischer Kontakt mit Gehörlosen
durch Procom 0844 844 071
Fax 01 315 50 47, Email sgbds@sgb-fss.ch
PC 80-26467-1

VERLAG
Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz SGB DS

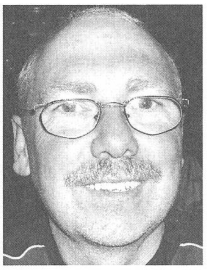
INSERATEMARKT
Elisabeth Huber, 8585 Zuben
Telefon 071 695 44 24, Fax 071 695 29 50
Email elisabeth.huber@druckwerkstatt.ch

DRUCK
Druckwerkstatt, 8585 Zuben
Telefon 071 695 27 24, Fax 071 695 29 50
Email info@druckwerkstatt.ch
www.druckwerkstatt.ch

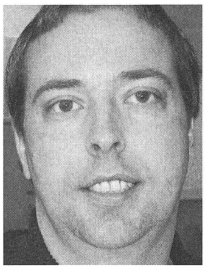
ABONNEMENTPREISE
Jahresabonnement für Mitglieder Fr. 45.–
Jahresabonnement für Nichtmitglieder Fr. 70.–

COPYRIGHT
Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz SGB DS

Personelles



Toni Koller



Stephan Kuhn

(ph) Nach zwei Jahren verlässt der Baselbieter Toni Koller als Layouter das Redaktionsteam Ende Februar. Die Gründe, die ihn zu diesem Entscheid geführt haben, sind vor allem die verantwortungsvollen Aufgaben im beruflichen wie auch im nationalen und internationalen Sportbereich.

Dass die Zeitschrift ***visuell plus*** stets pünktlich erschien, ist vor allem ihm zu verdanken. Er war stets flexibel und zuverlässig. Durch sein technisches Flair im virtuellen Bereich funktionierte die Kommunikation innerhalb des Teams sehr gut – trotz der verschiedenen Arbeitsorte. Mit ihm zusammen arbeiten war immer angenehm. Stets freundlich und korrekt verhielt sich Toni Koller gegenüber seinen Mitarbeitenden und Kunden. Davon konnten wir als Non-Profit-Organisation profitieren, wofür wir uns herzlich bedanken. Wir wünschen ihm viel Erfolg für die Zukunft.

Seit 1. März 2003 arbeitet sein gehörloser Nachfolger Stephan Kuhn von Feuerthalen ZH bei uns. Als Typograf hat er die Lehre von 1985 bis 1989 bei der Firma Meier + Cie AG in Schaffhausen absolviert. In seiner beruflichen, jahrelangen Laufbahn machte er grafische Erfahrungen und brachte seine Fachkenntnisse stets auf den neusten Stand.

Aktiv arbeitet Stephan Kuhn im Vorstand folgender Vereine mit: Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen, Kegelclub Aargau, Schweiz. Gehörlosen Kegelvereinigung und Gehörlosenverein Aargau.

In der Regel wird Stephan Kuhn jeden Freitag im SGB DS Büro im Gehörlosenzentrum Oerlikon arbeiten. Ihn würden Anregungen und Ideen für seine Gestaltungsarbeiten sehr interessieren. Das ***visuell plus*** Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihm und wünscht ihm viel Freude bei seiner neuen Arbeit und Herausforderung.

Für das Projekt Lehrerheft Gebärdensprachkurse für Eltern von gehörlosen Kindern haben wir die nötige finanzielle Unterstützung erhalten. Somit können wir nun mit der Überarbeitung des Lehrerheftes starten.

Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB DS in Zürich sucht ab Mai 2003

2 dipl. GebärdensprachlehrerInnen GSL

um das Kursmaterial zu überarbeiten
à 50% für 1 Monat im SGB-Büro, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich

- Du hast schon Erfahrung im Unterrichten von Eltern- / Intensivkursen
- Du arbeitest gerne mit einer Arbeitsgruppe zusammen
- Du hast kreative Ideen für ein neues Lehrerheft für Elternkurse
- Du hast Computererfahrungen, Erfahrung über Gestalten wäre von Vorteil

Weitere Auskünfte erteilt Brigitte Daiss-Klang, Leiterin der Gebärdenspracharbeit SGB DS

Wenn Du obige Punkte erfüllst, freue ich mich auf deine Anmeldung. Interessenten bitte bis **25. April 2003** an SGB Gebärdenspracharbeit Brigitte Daiss-Klang, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich melden.

Die neuen Mitglieder des SGB

Schwerpunkt Verkehrspolitik:

Die Schweizerische Vereinigung Gehörloser Motorfahrer (SVGM)

Die Entstehung des SVGM

Die Gründung war an der Generalversammlung im Jahr 1954 in Luzern.

Aufgaben des Vereins (gemäss Statuten)

- Zusammenschluss gehörloser Motorfahrer und am Verkehr interessierter Gehörloser
- Förderung der Weiterbildung im Verkehr
- Mitarbeit bei Verkehrsfragen der Gehörlosen
- Organisation und Durchführung motorsportlicher Anlässe

Ab 2002: Neue politische Schwerpunkte

Das Jahr 2000 brachte eine grosse Änderung, der seit 20 Jahren amtierende Präsident Werner Gnos trat aus privaten Gründen überraschend von seinem Amt zurück. Gewählt wurde Walter Gnos aus Schwerzenbach, weil sich sonst niemand zu Verfügung stellen wollte.

Nachdem im 1. Halbjahr 2002 drei langjährige Vorstandsmitglieder zurücktraten, wurde eine Neuausrichtung gesucht.

Im Jahr 2003: Es sollten nach den Vorstellungen des neuen Präsidenten, mehrheitlich politische Aktivitäten entwickelt werden. So wurde das Projekt mit einer Kontaktstelle: «Gehörlose und Hörbehinderte im Verkehr» eingeleitet. Der Präsident hofft, dass noch in diesem Jahr die entsprechenden Abklärungen erfolgreich abgeschlossen werden. Eine Kontaktstelle drängt sich auf, da die Verbindung während der Bürozeit und durch qualifiziertes Personal gewährleistet werden soll.

Das Ziel: Der SVGM soll Ansprechpartner für politische Verkehrsfragen werden. Angestrebt wird eine 20% Stelle, die entsprechenden Abklärungen sollen in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Ehrenamtliche Arbeit

- Der **SVGM** Vorstand führt jährlich eine Hauptversammlung und traditionsgemäss eine Sternfahrt sowie ein 1. August-Brunch durch. Bis jetzt werden Spielprogramme eines Schachturniers sowie die Jahre lange Vorstandsarbeit alle ehrenamtlich durchgeführt.
- Ebenso die neuen Schwerpunkte sowie Abklärungen für das neue Ziel (siehe oberer Abschnitt) sind ehrenamtlich in Arbeit.
- Im Jahr 2002 wurde die SVGM Homepage aufgeschaltet, die ebenfalls ehrenamtlich, von Stefan Emmenegger gestaltet und nun von ihm fortlaufend aktualisiert wird.

Mitglieder

- Pro Mitglied: Mitgliederbeitrag Fr. 40.00 pro Jahr inkl. Clubnachrichten.
- Ab Fr. 50.00 pro Jahr Gönnerbeitrag inkl. Clubnachrichten.
- Der Mitgliederstand beträgt 109 Mitglieder (Stichtag 01.02.2003).

Warum Beitritt zum SGB?

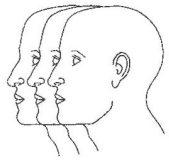
Die SVGM ist eine Selbsthilfegruppe, möchte mehr politisches Gewicht und professionelle Unterstützung. Deshalb ist der SGB der richtige Partner.

Kontaktadresse:

SVGM Präsident: Walter Gnos
Schulstrasse 4, 8603 Schwerzenbach
Fax: 01 / 826 17 35 oder
E-Mail to: walter.gnos@bluewin.ch
Informationen im Internet unter:
www.svgm.ch, E-Mail: info@svgm.ch

Elisabeth Hänggi,
el.haenggi@tiscalinet.ch

Berufswahl
Weiterbildung
Studienwahl
Wiedereinstieg



Fähigkeiten, Talente und Begabungen erkennen und fördern.
Die Eignungsabklärung und Laufbahnberatung
für Jugendliche und Erwachsene.

Eric Sigrist
dipl. Psychophysiognom CHA
Bahnhofstrasse 6, 8302 Kloten
Tel. 01 803 13 15, Fax 01 803 13 66

eric.sigrist@bluewin.ch
www.physiognomik.ch

« JA ZUM FREIEN ZUGANG » ZUR BEHINDERTEN-INITIATIVE

VOLKSABSTIMMUNG AM 18. MAI 2003

In wenigen Wochen . . .

. . . am 18. Mai 2003, findet die wichtige Abstimmung «Ja zur Behinderteninitiative» statt. Was ist die Geschichte? Warum ist diese Abstimmung auch für Gehörlose wichtig?

Für die Volksinitiative wurden 120'400 Unterschriften gesammelt. Auch der SGB DS hat damals mitgemacht (siehe SGB-Nachrichten Nr. 64, 11. Jahrgang September / Oktober 1998, Seite 7).
Am 14. Juni 1999 wurde die Initiative in Bern überreicht.
Der Bund hat dann das «Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderung (kurz: Behindertengleichstellungsgesetz BehiG)» in Auftrag gegeben. Dieses Behindertengesetz ist wie ein indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative. Aber das BehiG hat grosse Lücken. Die Behinderten und ihre Organisationen akzeptieren diese nicht.
Am 11. Januar 2003 haben die Mitglieder des Vereins «Gleiche Rechte für Behinderte» sich klar für die Volksinitiative entschieden. Der SGB / FSS war auch dabei.

Es braucht die Volksinitiative, weil das BehiG den freien Zugang für behinderte Menschen nicht sicher stellt.
Es braucht einen Artikel in der Verfassung, auch für Gehörlose und Hörbehinderte. Dieser Artikel anerkennt den freien Zugang zu Leistungen wie Information, Bildung und Kultur als Grundrecht. Zwei Beispiele dazu:
- Mehr Untertitel im Fernsehen ermöglichen den freien Zugang zu Information.
- Zusätzliche GebärdensprachdolmetscherInnen ermöglichen den freien Zugang zu Bildung und öffentlichen Veranstaltungen.

Die Volksinitiative ergänzt das BehiG, damit die gleichen Rechte für die Behinderten in allen Bereichen möglich sind. Voraussetzung ist, dass es wirtschaftlich zumutbar ist. Die Angst vor sehr hohen Kosten für die Wirtschaft ist völlig unbegründet.

Am **26. April 2003** findet auf dem **Bundesplatz in Bern** eine Kundgebung statt. Der Schweizerische Gehörlosenbund organisiert in Zusammenarbeit mit Partnerverbänden einen Informationsstand. Bei Redaktionsschluss waren noch nicht alle Einzelheiten geklärt. Für weitere Informationen beachten sie bitte die Teletext-Seiten sowie unsere Homepage www.sgb-fss.ch.

Der Schweizerische Gehörlosenbund hat sich für die Volksinitiative entschieden und freut sich, wenn auch sie am 18. Mai 2003 **«Ja»** stimmen, denn **Ja** zur **Behinderteninitiative** heisst **Ja zum freien Zugang.**

JA . . .

Information

Am 18. Mai 2003 wird das Schweizer Volk eine wichtige Entscheidung treffen. Es wird an der Abstimmungsurne über die Zukunft von behinderten Mitmenschen entschieden.

Freier Zugang für alle **JA** oder **NEIN**?

Zu diesem Thema finden im Monat April verschiedene Veranstaltungen in verschiedenen Regionen, sodass sich Gehörlose, Hörbehinderte und Hörende informieren lassen und gemeinsam diskutieren können. Alle sind dazu herzlich willkommen. Alle Anlässe werden in Gebärdensprache durchgeführt.

• Für die Region Mittelland

Informationsabend
Wann: Mittwoch, 2. April 2003
Zeit: 19.30 – 21.30 Uhr
Ort: Restaurant Buffet Bahnhof Olten
Referent: Viktor Buser, gehörlos (Vorstandsmitglied SGB DS)
Organisation: Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz in Zusammenarbeit mit Gehörlosenverein Solothurn, Gehörlosenverein Aargau, Gehörlosen Sporting Olten und Gehörlosen Sportclub Aarau

• Für die Region Nordwestschweiz

Kommunikationsforum spezial
Wann: Montag, 7. April 2003
Zeit: 20.00 – 21.30 Uhr
Ort: WB-Aula, Kohleberggasse 7, Basel (IWB-Aula befindet sich oberhalb des Barfüsserplatz, nahe dem Blindenheim Basel)
ReferentInnen: Pascale Bruderer, SP-Nationalrätin und Stefan Läubli
Organisation: Visuelle Kultur Basel und Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Basel

• Für die Region Zürich

Kommunikationsforum
Wann: Donnerstag, 10. April 2003
Zeit: 19.30 – 20.45 Uhr
Ort: Im Stadthaus Zürich, Stadthausquai, 8001 Zürich

▶

« JA ZUM FREIEN ZUGANG ZUR BEHINDERTEN-INITIATIVE »

Referentin: Pascale Bruderer, SP-Nationalrätin
Speziell: Solidarität-Spaziergang für alle: Wir laufen und rollen über den Limmatquai und die Münsterbrücke zum Stadthaus. Treffpunkt um 18.15 Uhr, Werdmühleplatz vis-a-vis Sternwarte, im Dreieck zwischen Rudolf-Brun-Brücke, Uraniastrasse und Bahnhofstrasse.
Organisation: sichtbar Gehörlose Zürich, Gehörlosen Club Zürich, Rote Fabrik, Beratungsstelle für Gehörlose Zürich, Behindertenkonferenz Kt. Zürich und Zürcher Stützpunkt der «Behinderteninitiative»

• Für die Region Zentralschweiz

Öffentliches Podiumsgespräch
Wann: Mittwoch, 23. April 2003
Zeit: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Mythen Forum Schwyz
Reichsstrasse 12, 6431 Schwyz
Teilnehmer: Nationalrat Dr. G.A. Zäch, Ständerat Bruno Frick, Hr. Walter Kälin von Procap Schwyz, Behinderte und weitere Politiker werden noch eingeladen
Speziell: Daniel Hadorn (gehörlos), Vorstandsmitglied SGB DS ist auch am Podiumsgespräch dabei!
Kommunikation: Eine Gebärdensprach-Dolmetscherin ist anwesend
Organisation: Unterstützungkomitee Uri/Schwyz

• Für die Region Ostschweiz

Informationsabend
Wann: Montag, 28. April 2003
Zeit: 19.30 – 21.30 Uhr
Ort: Gehörlosenzentrum «Habsburg»
Burggrabenstrasse 26, 9000 St. Gallen
Referent: Daniel Hadorn (gehörlos), Vorstandsmitglied SGB DS
Organisation: Fachstelle für Gehörlose St. Gallen

Auskünfte:
Schweiz. Gehörlosenbund Deutschschweiz (SGB DS) Alain Huber / Andreas Janner, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
Fax: 01 / 315 50 47
E-Mail: sgbds@sgb-fss.ch

Weitere Informationen zur Behinderteninitiative können unter Internetadresse www.freierzugang.ch bezogen werden.

Wir setzen uns für unsere Anliegen ein. Wir demonstrieren dies an einer

nationalen Kundgebung •

26. April 2003, 14.15 Uhr
Bundesplatz in Bern

Programm:

11.00 Ankunft Helferinnen und Helfer
14.00 Band SÏMPA
14.15 Offizieller Beginn: Einlauf Fahnenträger aller Kantone Botschaften: 5 Behinderte, 4 Sprachen **Monique Aubonney,** die gehörlose Moderatorin der Sendung Sign TSR, wird ihre Botschaft in der Gebärdensprache geben.

15.15 Band Musikus
15.35 Referat
15.45 Pause
16.05 Beat Schlatter Bingo mit Band
17.10 Ende mit Finale

Informationen und Erfrischung
Der Stand für Gehörlose und Hörbehinderte auf dem Bundesplatz wird vom SGB und den anderen Organisationen arrangiert. Bei einem Getränkewagen und einer Bar werden Sie von 6 Leuten, davon 3 Gehörlosen, bedient.

Sprüche und Texte für Transparente
Die ganze Werbekampagne für unsere Volksabstimmung muss einheitlich erscheinen und auf eine klare Richtung hinweisen. Deshalb hat man Sprüche und Texte für Transparente und Flyers bereits entworfen. Wenn Sie Transparente für die Kundgebung benützen, können Sie Sprüche und Texte beim SGB DS Sekretariat beziehen. Eigene erfundene Sprüche und Texte sind nicht erlaubt, weil sie das einheitliche Bild der Kampagne stören würden.

« JA ZUM FREIEN ZUGANG ZUR BEHINDERTEN-INITIATIVE »

Fahrplan

St. Gallen	ab	10.47 Uhr
Gossau	ab	10.55 Uhr
Wil	ab	11.09 Uhr
Winterthur	ab	11.28 Uhr
Zürich HB (umsteigen)	an	11.53 Uhr
Schaffhausen	ab	11.09 Uhr
Zürich (umsteigen)	an	11.47 Uhr
Zürich HB	ab	12.04 Uhr
Bern	an	13.13 Uhr
Baden	ab	11.46 Uhr
Brugg	ab	11.55 Uhr
Aarau	ab	12.09 Uhr
Olten	ab	12.21 Uhr
Langenthal	ab	12.35 Uhr
Herzogenbuchsee	ab	12.41 Uhr
Burgdorf	ab	12.53 Uhr
Bern	an	13.08 Uhr
Basel	ab	12.04 Uhr
Bern	an	13.11 Uhr
Luzern	ab	11.46 Uhr
Olten (umsteigen)	an	12.22 Uhr
Olten	ab	12.31 Uhr
Bern	an	13.11 Uhr

Für die grosse Kundgebung (Demo) vom 26. April 2003 ab 14.00 Uhr auf dem Bundesplatz in Bern haben wir für die Zugreise Wagen mit Anschrift «Gruppe Gehörlose» reserviert.

Wir treffen uns um 13.15 Uhr im Bahnhof Bern (beim blauen Treffpunkt!). Dort möchten wir noch einige wichtige Informationen und Informationsmaterial abgeben (z.B. Kleber, Ballone, Buttons, Broschüren, Handschuhe, etc.) und dann gemeinsam zur Kundgebung (Demo) durch die Altstadt zum Bundesplatz Bern spazieren. Alle (Gehörlose, Schwerhörige und Hörende) sind dazu herzlich eingeladen, mitzumachen.

Günstiger Fahrpreis?
Vielleicht bietet die SBB Fahrbillets für die Reise nach Bern zum günstigen Spezialpreis an. Genaue Auskünfte darüber können Sie aus dem Teletext 772 oder aus der SGB Homepage beziehen, allerdings erst in den letzten Tagen vor der Kundgebung.

SF DRS

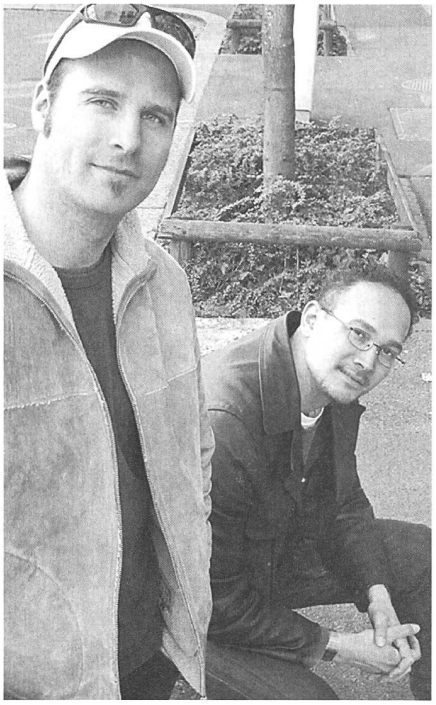
Arena über die Volksinitiative der Behinderten

In der Sendung Arena, die am 11. April 2003 im Schweizer Fernsehen SF1 ausgestrahlt wird, befassen sich die Politikerinnen und Politiker mit eingeladenen Behinderten mit der eidgenössischen Volksabstimmung vom 18. Mai 2003: Ja zum freien Zugang – Ja zur Behinderteninitiative. Wahrscheinlich werden die Dolmetscher für die gehörlosen Zuschauer in die Gebärdensprache übersetzen.

Aktuelle Informationen

(ph) Seit dem letzten März bietet die Website focus-5.tv kurze Videofilme über Kultur, Politik und Sport aus der Gehörlosenwelt an. Die Initianten Michel Laubacher und Stanko Pavlica begründeten die neue Website focus-5.tv mit dem Informationsdefizit für Gehörlose, weil viele öffentliche Informationen wie Radio und Fernsehen für sie unzugänglich sind. Das Schweizer Fernsehen hat die Fernsehsendung Sehen statt Hören vor fünf Jahren aus dem Programm gestrichen. Es ist also ein Versuch, das Manko durch focus-5.tv auszugleichen. Im Moment finanzieren sie das Unternehmen aus dem eigenen Taschengeld und hoffen bald auf eine entsprechende Unterstützung.
In erstaunlich kurzer Zeit haben schon viele Webbesucher aus 15 verschiedenen Ländern die Filme focus-5.tv verfolgen können. Dies hat die Statistik gezeigt. Dank der Gebärdensprache als Kommunikation im Video. Im Vorfeld der Eidg. Volksabstimmung vom 18. Mai 2003 werden Sie häufig Informationen und Interviews über die Gleichstellung für behinderte Menschen aus dem Web www.focus-5.tv erfahren.

www.focus-5.tv


Stanko Pavlica und Michel Laubacher

Weit reichender Schaden für das Gehörlosenwesen

Der Direktor der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR) kassierte mit seiner Frau eine halbe Million Franken im Jahr 2002, davon allein Fr. 250'000.– als Bonus für langjährige Verdienste. Ein Fall, der grossen Wirbel in der Öffentlichkeit auslöste.

Mitte Februar 2003 lösten die Artikel in einigen Zeitungen, vor allem in der Basler Region, einen grossen Wirbel in der Öffentlichkeit aus. «Beim Kassieren Note 6» (SonntagsBlick, 16.2.2003). «Fürstliches Salär des Schuldirektors» (Basler Zeitung, 18.2.2003) «Eine Stiftung als Selbstbedienungsladen?» (Riehener-Zeitung, 28.02.2003).

Es war ein Schock für das Gehörlosenwesen – für die Gehörlosen und Hörgeschädigten, deren Selbsthilfeorganisationen und nicht zuletzt für die Institutionen. Eine schwerhörige Leserin reagierte in ihrem Leserbrief: «Der GSR Direktor erhält also rund eine halbe Million inkl. Lohn seiner Frau als Sekretärin im Jahr. Eigentlich ist es auch eigenartig, dass der Stiftungspräsident, Herr Rappo, inkl. der Mehrheit des Stiftungsrates dies befürworte. Ich finde es merkwürdig, denn meines Wissens wurden vor einiger Zeit in der GSR infolge Sparmassnahmen zwei bewährte Angestellte entlassen. Waren das Einsparungen zur Aufbesserung des Salärs für den Direktor?»

Warum die fetten Boni?

Wie wurde der Lohn des Direktors festgelegt? Aus zuverlässiger Quelle heisst es: Damals hat Eberhard Kaiser, der Alt-Schuldirektor, dafür gekämpft, dass die Löhne der Direktoren der GSR an die vergleichbaren Löhne der kantonalen, leitenden Beamten angepasst werden. Danach hat die Kommission das System der Anpassung der Besoldung gutgeheißen und erstmals wurde das System bei Direktor Bruno Steiger angewendet. Weshalb bei dessen Nachfolger R.J. Müller so fette Boni ausgehandelt worden sind, ist abklärungsbedürftig. Dazu bleibt eine weitere aktuelle Frage: Woher kommt das Geld – von der Stiftung der GSR, vom Kanton, vom BSV oder wurden Spendengelder dafür eingesetzt?

Misstrauische Spender

Gleich nach dem Wirbel lief das Telefon im SGB Sekretariat heiss. Spender wollten wissen, ob die Angestellten des SGB DS genug verdienen. Auch bei sonos (Schweiz. Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen) machte man sich Sorgen, weil „wir, wie alle Organisationen der privaten Behindertenhilfe, ungefähr die Hälfte unseres Finanzbedarfs aus Spenden und Legaten decken müssen." Da die GSR ein Mitglied des sonos ist, hat sonos seine Stellungnahme an das Erziehungsdepartement Basel geschrieben. Darin hielt sonos drei Punkte klar fest:

- Die GSR ist, wie alle unsere Mitgliederorganisationen, zu denen u.a. alle Gehörlosen- und Sprachheilschulen in der deutschsprachigen Schweiz gehören, eine juristisch selbständige Organisation. Auf Lohnstrukturen und Arbeitsverträge ihres Personals haben wir keinerlei Einfluss.
- Grosse Sorge bereitet uns, dass durch diese Vorkommnisse einerseits die übrigen Gehörlosen- und Sprachheilschulen in Misskredit geraten, andererseits aber auch die übrigen, professionell geführten Organisationen in unserem Bereich.
- Sonos steht selbstverständlich für die den Tätigkeiten angemessenen Löhne und Entschädigungen ein, distanziert sich jedoch klar von Lohn-, Entschädigungs- und Gratifikationszahlungen, wie sie hier dargestellt worden sind.

Grosser Unterschied

visuell plus hat eine Umfrage bei den Direktoren der Schulen und Heime für Gehörlose und Hörgeschädigte geführt,

um ihre Löhne mit jenem von René J. Müller zu vergleichen. Gar nicht so einfach, denn es gibt verschiedene Abteilungen, verschiedene Leistungsaufträge, viele Teilzeitangestellte. Aber die Direktorenkonferenz, die am 4. März 2003 das Thema Müller behandelte, liess durch einen Vertreter gegenüber ***visuell plus*** verlauten, dass die Löhne der vergleichbaren Institutionsleitung verschieden hoch seien – je nach Kanton, Funktion, Ausbildung. «Die Spannweite geht von 130'000 bis 200'000 Franken. Boni werden keine ausbezahlt, nur die im Rahmen kantonaler Vorgaben beschriebenen Dienstaltersgeschenke.»

Missbrauch

Also ein Einzelfall – trotzdem wird im Gehörlosenwesen eine Folge befürchtet, die «dem ganzen Feld schaden könnte.» Es geht nicht nur darum, dass ein Schuldirektor überdimensioniert verdient hat, sondern um das Vertrauen gegenüber der Öffentlichkeit: den Geldgebern, den Eltern gehörloser Kinder, den gehörlosen Erwachsenen, den Kollegen und Kolleginnen sowie wohlwollenden hörenden Menschen. Der Wert der Gehörlosenwelt beruht nicht auf goldenen Münzen, sondern auf der Menschlichkeit. Genau dieser Wert wurde von der Kommission der GSR missbraucht. In der Kommission* – eine vorgesetzte Behörde – sind «immer Vertreter der Industrie, staatliche Delegierte sowie der Wirtschaft.» Interessant ist, dass in diesem Fall die staatlich Delegierte, Anita Joss nach ihrem Ausscheiden nicht mehr ersetzt worden ist (RZ vom 28.02.03). Es gibt auch keine Gehörlose in der Kommission.

Der Grosse Rat von Basel-Stadt hat das Erziehungs- und Justizdepartement gefordert, das Vorkommnis in der GSR genau zu klären. Nun gilt es, das Resultat abzuwarten.

Elisabeth Hänggi und Peter Hemmi

*) Anmerkung: Die Kommission ist identisch mit dem Stiftungsrat.

Luzerner Theater

Wilder Mensch – ein Arbeitsobjekt

In Luzern spielten an einigen Abenden zwei gehörlose und vier hörende Schauspieler die alte Geschichte «Wolfsjunge». Das mutige Theaterexperiment hat das positive Echo der Presse ausgelöst.

Mitten in Luzern. Etwas verzweifelt suchte ich die Hochschule für Wirtschaft an dieser Zentralstrasse, wo das Spiel «Wolfsjunge» heute zur Premiere aufgeführt wurde. Nur sah ich den Hauptbahnhof und lauter Gebäude mit Restaurants, Shops und die Strasse. Eine Frau auf der Strasse sagte, die Hochschule sei im Hauptbahnhof. Theater im Hauptbahnhof? Tatsächlich – ein Blatt mit dem Hinweis auf das Theater «Wolfsjunge» klebte an der Eingangstüre. Direkt vor dem unscheinbaren Eingang war die breite Strasse, auf der Autos und Velos vorbeirasten. Hoher schmaler Korridor mit vielen Treppenaufgängen. Hinauf, nochmals hinauf. Im Foyer tummelten Dutzende von Leute, die einen sprachen und die anderen gebärdeten. Eine Mitarbeiterin des Theaters verteilte ihnen und mir die Ohrenstöpseln. Wozu?

Im grossen sterilen Hörsaal der Hochschule für Wirtschaft sassen Frauen und Männer in den nach hinten höher gestuften Bänken. Vorne im Saal war die breite Wandtafel mit zwei flankierten Leinwänden für die Hellraumprojektion. Parallel dazu stand die lange Theke, nahe dem linken Ende der Theke posierte ein ziemlich kleines Gerät mit dem Bildschirm, in dem der alte Film Wolfsjunge in schwarz weisser Farbe flimmerte. Sonst nichts. Kein Vorhang, keine Kulisse, keine Farben, wo ist das Theater? Der Minutenzeiger auf der Wanduhr zuckte auf den nächsten Strich, noch zwei Minuten, dann sollte es beginnen.

Punkt 20 Uhr. Zwei Frauen und drei Männer traten von der Türe in den Saal ein und schritten wortlos in Richtung Theke. Sie stellten sich wie Soldaten auf ihren Posten rechts und links der Theke auf, Gesichter gegen das Publikum gerichtet. Sie trugen schwarz-weisse Kleider, das weisse Hemd mit der schwarzen Krawatte. Ein Mann, der nur schwarz gekleidet war, verkroch sich hinter der Theke, wo ein elektronisches Gerät für Sound und Vibrationen installiert wurde.

Eine Frau, die rechts auf dem Pult in der vordersten Reihe stand, begann eine Bot-

schaft in der Gebärdensprache mitzuteilen. Gleichzeitig sprach eine andere Frau auf der linken Seite die gleiche Mitteilung. Wer hat gedolmetscht? Die Sprechende oder die Gebärdende? Sie zeigten zwei gelbe Kugelstücke, kneteten sie zu einer länglichen Form und stopften ihre Ohren. Sie forderten die Zuschauer auf, das Gleiche zu tun. Die Gehörlosen auch!

Die Realität der Geschichte Wolfsjunge war ziemlich hautnah, das Publikum musste sich vor dem ohrbetäubenden Lärm schützen, aber auch die Gehörlosen stopften wohl oder übel den Plastik in ihre Ohren – vielleicht als Zeichen der Anpassung der anderen Kultur. Oft waren die Hörenden und Gehörlosen konfrontiert mit dem Chaos der Sprache und suchten die eine oder andere Person, deren Sprache am besten zugänglich war – die eine sprach und die andere gebärdete. Englisch oder Deutsch – Zürcher oder Basler Gebärdendialekt? Ich war oft irritiert und gefordert, eine Sprache zu finden... 75 Minuten lang! 75 Minuten immer Spannung, Spannung, Überraschung, Überraschung. Dann: Grosser und sehr verdienter Applaus – mit flatternden und klatschenden Händen – für die Darstellenden und die Hinterfrauen und -männer.

Ausschnitte aus Zeitungen

Luzerner Zeitung:

- «Sie lassen sich nicht behindern. Gehörlose und Hörende spielen so zusammen, dass das Publikum vergisst, wer hört und wer nicht. Es ist nicht mehr wichtig, die Kommunikation fliesst ohne Behinderung.»
- «Zudem bleibt das Stück nicht in seinen historischen Gegebenheiten verhaftet. Es weist darüber hinaus, stellt Bezüge zur Aktualität der Gegenwart her. Es konfrontiert die Zuschauer mit grundsätzlichen Fragen zum Wert der Zivilisation, der Erziehung, der Sprache und zum Umgang mit dem Fremden und dem Andersartigen.»

Blick:

- «Da der Gebärdensaal noch nicht erfunden ist, findet das Stück im Hörsaal statt.»
- «Wer hört, versteht nicht unbedingt mehr, müssen die Zuschauer im Saal ziemlich rasch feststellen.»

Bund:

«Zuhören wird Zuschauen»
«Die Theateraufführung in Luzern kommt ohne Mitleid aus – die Gehörlosen werden nicht zu Opfern.»

Peter Hemmi
visuellplus@sgb-fss.ch

Zum Theater

Das Stück «Wolfsjunge» ist eine Produktion des Luzerner Theaters und des DakiWa. Der Regisseur Daniel Wahl hat das Werk für Gehörlose und Hörende inszeniert. Die Mitwirkenden sind: Benjamin Brodbeck, Perkussion; Jennifer Davison, Gesang; Susanne Abelein, Stanko Pavlica, Tanja Trifunovic und Samuel Zumbühl, Schauspieler; Olaf Kröck, Dramaturgie: Viva Schudt, Ausstattung; und Anne-Christine Gnekow, Choreografie. Inhalt und Programm des Theaters sind im Internet zu lesen: www.luzerner-theater.ch und www.dakiwa.ch.

Buchtipp

Der Roman «Victor» von Mordicai Gerstein schildert das Leben des wilden Jungen. Er lebt allein in den wilden Wäldern und Bergen Südfrankreichs. Eines Tages finden ihn Jäger und fangen ihn ein. Der Junge kann nicht sprechen, darum glauben die Leute, dass er taub ist. Die Leute schicken ihn in das berühmte Institut für Taubstumme in Paris. Ein langwieriger Weg, bis man herausfindet, wer der Junge ist. Bestellnummer: ISBN 3-7725-1860-5. Internet: www.geistesleben.com.

Vital Energie macht hören besser und billiger!

- Sponsor von **Pro Senectute Schweiz**
- Im Einverständnis mit IV, AHV, SUVA, «pro audito schweiz»

30 Hörgerätebatterien Fr. 59.90
60 Hörgerätebatterien Fr. 99.90

IV-Angebot, entspricht Jahrespauschale:
54 Hörgerätebatterien Fr. 90.–

Inklusive Entsorgungsgebühr (VEG-Taxe), 7,6% MwSt und Porto, Versand mit Rechnung. Spedition erfolgt durch **Behindertenwerk St. Jakob**

Super Qualität!

Verbrauchte Batterien den Entsorgungsstellen zurückgeben

Angebot gültig bis 15.5.03:
GESCHENK
1 Hörgerätebatterietester im Wert von Fr. 10.50 zu jeder Bestellung ab 54 Batterien

Farbcode

Ich bestelle:
☐ **Varta 675** (Blau) ☐ **Varta 312** (Braun)
☐ **Varta 13** (Orange) ☐ **Varta 10** (Gelb)

☐ 30 Batterien zu Fr. 59.90
☐ 60 Batterien zu Fr. 99.90
☐ 54 Batterien (IV-Angebot) zu Fr. 90.–

☐ Ich möchte kostenloses Mitglied im **Vital Energie Club** werden, mein Geburtsdatum: _____

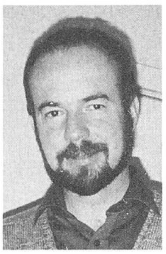
Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____
Unterschrift _____

Vital Energie AG
Stampfenbachstrasse 142
Postfach 325, 8035 Zürich
Tel. 01 363 12 21
Fax 01 362 66 60
E-Mail:
vitalenergie@holzer.ch
www.vitalenergie.ch

Sponsor SGSV FSSS
SCHWEIZERISCHER GEHÖRLOSEN SPORTVERBAND

Schweizer Hilfe für Gehörlose in der Mongolei

Ehemaliges Heimleiterpaar der Stiftung Uetendorfberg, Hans und Friedi Jutzi, schildert die tatkräftige Unterstützung für die Ausbildung gehörloser Kinder und Jugendlicher in der Mongolei. Besonders gefragt ist auch die Hilfe der Schweizer Gehörlosenselbsthilfe.



Markus Dubach

Friedi und Hans Jutzi

Grundschule

Sonderschule für Gehörlose in der Mongolei

Laut Angaben eines mongolischen Facharztes und Leiter für medizinische Forschung Dr. Dangaasuren Begzsuren sind rund 3% der Gesamtbevölkerung gehörlos (Schweiz 1.5000). Die hohe Zahl gehörloser Menschen ist durch keine und falsche Behandlung über Jahre hinweg zu begründen. Im Jahr 2000 leben total 3681 gehörlose Kinder unter 10 Jahren, davon 1498 Mädchen und 2183 Knaben.

1962 wurde die erste Sonderklasse

für gehörlose und blinde Kinder eröffnet. 1964, zwei Jahre später, wurde mit Hilfe einer russischen und einer bulgarischen Expertin die erste und einzige Blinden- und Gehörlosenschule der Mongolei, die Schule 29., unter russischer Herrschaft gegründet. Durch sie wurde erstmals auch die Gebärdensprache in der Mongolei eingeführt und unterrichtet. Ziel der Schule war, den schulpflichtigen, blinden, gehörlosen bzw. schwerhörigen Kindern eine schulische Grundausbildung zu gewährleisten. Heute wird der Unterricht durch 69 Lehrkräfte erteilt, darunter 13 Spezialisten. Seit 19 Jahren wird die staatliche Schule vorbildlich durch Frau Hoehoe G. geführt, welche sechs Jahre in St. Petersburg studiert hat. Zum Team gehört auch der oben erwähnte Facharzt. Dass im Jahre 2001 zehn und 2002 fünfzehn gehörlose Schüler den Aufstieg in Hochschulen bewältigt haben, ist bezeichnend für die Seriosität der Schule.

Unterricht

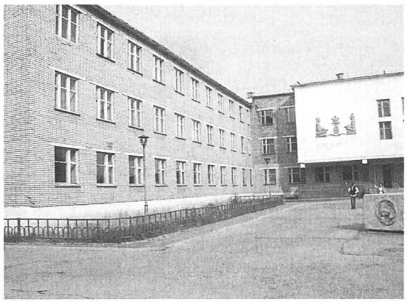
Trotz erschwerter Bedingungen wird der vollumfängliche Grundschulstoff erfolgreich vermittelt. Die Gehörlosengrundschule dauert zwei Jahre länger als die konventionelle Grundschule, welche 8 Jahre beträgt. Zum normalen Schulunterricht wird zusätzlich handwerklicher Unterricht angeboten. Nähen für Mädchen, Holzbearbeitung für Knaben. Zur Zeit werden 546 Kinder im Jahrgang von 1979 bis 1995 unterrichtet. Davon werden 180 Kinder im eigenen Schülerwohnheim betreut.

Zahl von Schuleintritten und Abschlüssen

1993 bis 1994	47 bzw. 20
1995 bis 1996	83 bzw. 37
1997 bis 1998	76 bzw. 21
1999 bis 2000	101 bzw. 94
2001 bis 2002	103 bzw. 94

Grenzen der Schule

Bis heute wird eine schulische Grundausbildung erfolgreich angeboten. Um die Ausbildungsmöglichkeiten zuvervollständigen, hat die Schulleitung den Wunsch, eine Berufsausbildung aufzubauen. Obwohl geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stehen würden, konnten bislang aus finanziellen Gründen keine fachlich spezialisierten Berufsausbildner eingestellt und keine Lehrwerkstätten eingerichtet werden.



Gehörlosenschule

Berufsschule

Projektarbeit: Berufsausbildung für Gehörlose nach Schulabschluss

Durch meine langjährige Berufserfahrung als Gesamtinstitutionsleiter der Stiftung Uetendorfberg, welche den grössten Teil Gehörloser in der deutschsprachigen Schweiz ausbildet, habe ich ein grosses Interesse für die Situation der Gehörlosen in der Mongolei. In gemeinsamen Gesprächen mit der Schuldirektorin und deren Team erkannten wir, dass es ihnen nicht möglich ist Berufsausbildungen anzubieten, obschon dies ihrem langjährigen Wunsch entspricht. Um den Gehörlosen eine existentielle Zukunft ermöglichen zu können, erachten wir es als dringend notwendig, dass Gehörlose eine Berufsausbildung absolvieren können.

Sie gelten weltweit als exakte, pflichtbewusste Berufsleute, die einen Teil zu einer gesunden Wirtschaft beitragen. Deshalb hat es sich Claim zur Aufgabe gemacht, in Zusammenarbeit mit der Gehörlosenschule und wenn möglich mit dem DEZA* dieses fehlende Angebot aufzubauen. Wir sehen hier die Chance, unsere Fachkompetenz sinnvoll weiterzuvermitteln.

Weiterbildung der Berufslehrkräfte, Ausarbeitung des Schulmaterials

Mongolische Berufsleute werden durch schweizerische Fachkräfte spezialisiert. Das Konzept für die praktische Ausbildung und für die Berufsschule ist in Bearbeitung. Ein erster grober Entwurf liegt vor.

Einrichtung der Lehrwerkstätten

Ausbildungsräume für die Berufsschule und für die Werkstätten stellt uns die mongolische Regierung zur Verfügung. Geeignete Grundstücke für GärtnerInnenausbildungen sind vorhanden. Inventarlisten und Kostenrahmen werden von Januar bis März 2003 erstellt.

Selbständige Weiterführung der Berufsausbildungen

Der Staatspräsident N. Bagabandi forderte 2002 vor seinem Besuch in der Schweiz die ortsansässigen, schweizerischen Hilfsorganisationen auf, etwas für die Behinderten in der Mongolei zu tun. Mit dem Anbieten von Berufsausbildungen wird die Grundlage geschaffen um behinderten Menschen langfristig zu helfen. Die mongolischen Ausbildner werden soweit geschult, dass sie selbständig ohne ausländische Hilfe fähig sind, ihre Berufsausbildungsprogramme durchzuführen.

Konzept Berufsschule für Gehörlose

Allgemeine Bildungsziele

Die Berufsschule für Gehörlose vermittelt den Lehrlingen die notwendigen, theoretischen Berufskenntnisse, die Allgemeinbildung sowie Turnen und Sport. Sie fördert berufsübergreifende Fähigkeiten und unterstützt die Persönlichkeitsentfaltung. Die Berufsschule unterrichtet nach einem Lehrplan.

Lektionentafel

Der Lehrplan ist lernzielorientiert formuliert und die Zahl der Lektionen im Unterricht ist verbindlich.

Fächer	Lehrjahre			Total Lekt.
	1	2	3	
Berufkenntnisse	80	80	80	240
Allgemeinbildung	60	60	60	180
Turnen und Sport	20	20	20	60
Total	160	160	160	480
Anzahl Schultage pro Woche	1/2	1/2	1/2	

Berufskenntnisse (240 Lektionen)

Richtziele

Kenntnisse über Werkzeuge, Maschinen, Material, Lagerung, berufsspezifische Gebiete und über die Kalkulation sollen den Lehrling befähigen, die geeigneten Arbeitsmittel und -techniken zu wählen und die Materialien und Mittel rationell einzusetzen.

Kalkulation

- berufsübliche Kalkulatonsgrundlagen anwenden
- Berechnungen durchführen
- Preisberechnungen für Reparaturen durchführen

Grosser Verdienst

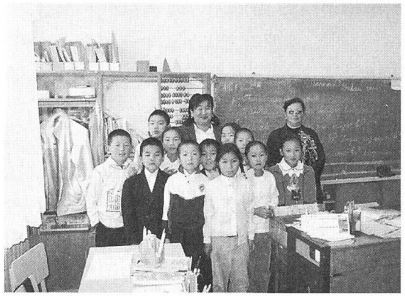
Hans Jutzi teilt ***visuell plus*** mit: «...Dr. Markus Dubach lebt in Ulan Bator. Er ist dort Ehrenkonsul für die Schweiz. Er ist uns Gehörlosen sehr freundlich gesinnt und hat sich beim Bund sehr stark gemacht für mein Anliegen für das Gehörlosenausbildungszentrum...» Via Email gibt Dr. Markus Dubach in der Mongolei seine Antworten auf die folgenden Fragen von ***visuell plus***.

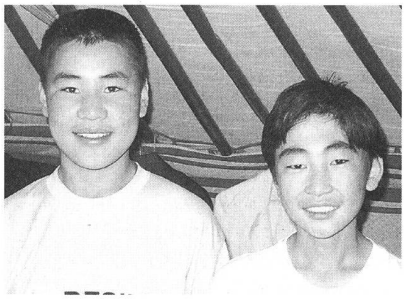
Sie haben das Anliegen vom Paar Jutzi für das Ausbildungszentrum für Gehörlose tatkräftig unterstützt. Welches sind Ihre Motive?

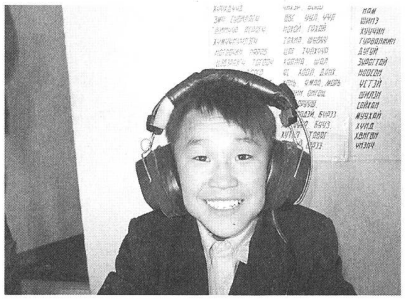
Von meinem Verständnis der Bibel her sehe ich einen klaren Auftrag, dass wir uns für die Schwachen, Hilflosen und Menschen am Rand der Gesellschaft einsetzen. Gute Hilfe ist aber nicht einfach zu geben und schon viele gutgemeinte Aktionen sind im Nachhinein als kontraproduktiv beurteilt worden, weil man zum Beispiel die Abhängigkeit von Hilfsgütern und Hilfeleistungen verstärkte, anstatt die Menschen zu mehr Eigenverantwortung heranzuziehen. Mit Jutzis haben wir Freunde gefunden, die die Arbeit mit Gehörlosen kennen und in weiser Art Unterstützungsprogramme konzipieren und umsetzen können.

Sie haben sich für das Konzept für die Berufsausbildung beim Schweizer Bund engagiert. Was hat der Bund bisher geleistet?

Die DEZA* ist daran, Prioritäten für ein Engagement in der Mongolei zu definieren. In diesem Zusammenhang sind auch Optionen diskutiert worden, ob und wie den Gehörlosen geholfen werden kann, ihre Eigenverantwortung







zum Erwirtschaften ihres eigenen Lebensunterhalts besser wahrzunehmen. Noch ist aber kein Entscheid gefallen. Falls der Entscheid positiv ausfällt, wird das Engagement sicher im Bereich der Berufsausbildung sein, damit die Leute lernen, ihren Lebensunterhalt selber zu verdienen.

Wird das Projekt ausschliesslich von der Schweiz unterstützt?
Die Mongolei unterstützt die Ausbildung von Gehörlosen sehr stark und fördert sie. Zudem gibt es verschiedene andere Organisationen, die sporadisch helfen. Was aber wichtig ist, dass die Hilfe angepasst und richtig dosiert ist. Und damit wird die nächste Frage beantwortet.

Wünschen Sie eine Hilfe der Schweizer Gehörlosen?
Die Schweizer Gehörlosen können viel besser verstehen, wie die Mongolischen Gehörlosen fühlen und denken, und wer die Sprache kann, wird akzeptiert und gehört. Deshalb ist ein Engagement von Schweizer Gehörlosen unbedingt nötig. Ich möchte sogar sagen, dass ohne ein Engagement von den Schweizer Gehörlosen der Bund kaum bereit sein wird, sich zu engagieren, denn das Know-how und die Möglichkeit, dieses effektiv zu vermitteln, liegt bei diesen Menschen.

Was machen Sie sonst in der Mongolei?
Ich arbeite seit 1993 in JCS International, einer Internationalen NGO, die sich aus 15 christlichen Missionswerken zusammensetzt, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Mongolen in ihren grossen Herausforderungen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Zur Zeit leite ich die Abteilung für Entwicklungszusammenarbeit in JCS und bin somit für etwa 20 Projekte im Sozialbereich und in ländlicher Entwicklung zuständig. Zudem bin ich seit einem Jahr Ehrengeneralkonsul der Schweiz in der Mongolei. (ph)

Text und Fotos
von Hans und Friedi Jutzi

*) DEZA
= Direktion für Entwicklungszusammenarbeit, Abteilung Humanitäre Hilfe

Hohenrain

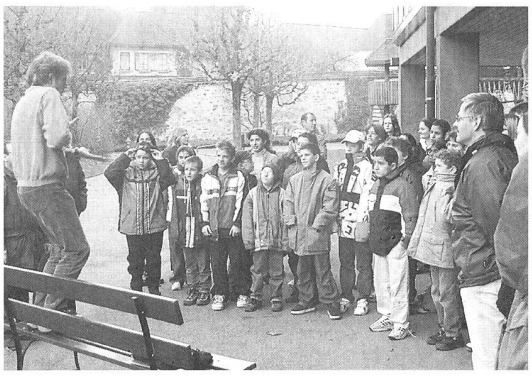
Hörbehinderte helfen Hörbehinderten

In unserem Leben ist die Solidarität etwas ganz Wichtiges. Durch die Solidarität lernen wir Menschen das Leben von anderen kennen. Wir spüren so, dass das Leben Gemeinschaft ist. Miteinander sind wir verbunden und wir brauchen einander. Die Solidarität baut Brücken und verbindet Menschen. Seit Jahren unterstützen wir an unserer Schule für Hörbehinderte in Hohenrain mit unserem Fastenopfer ein Projekt in der Dritten Welt. Hörbehinderte Schülerinnen und Schüler helfen Hörbehinderten in Afrika und Südamerika.
In den vergangenen Jahren haben wir Projekte im Libanon, in Bolivien und im Kongo unterstützt. Letztes Jahr konnten wir einer Hörbehinderten Schule im **Kongo Fr. 4000.–** übergeben. Die SchülerInnen war ganz stolz auf ihren Einsatz. Die SozialpädagogInnen und Lehrpersonen haben sie tatkräftig unterstützt.

Dieses Jahr möchten wir mit unserer Arbeit, mit Suppenessen, Theaterspielen und Verkaufen von Bastelarbeiten das Zentrum für Gehörlose in NordOst Brasilien unterstützen. Mit unserer Spende möchten wir uns solidarisch zeigen mit den Hörbehinderten in Brasilien. Wenn sich jemanden über dieses Projekt informieren möchte kann man sich an die Katholische und Reformierte Gehörlosenseelsorge Zürich wenden. Falls Sie eine Spende überweisen möchten, können Sie das unter folgendem Konto machen. PC 80-21592-7 Vermerk: NordOst Brasilien.
Die Solidarität verbindet Menschen mit verschiedenen Sprachen, Hautfarben und Gebärden. Herzlichen Dank im Namen der Gehörlosen in Brasilien!

P. Christian

Engagiertes Team (von links): Pater Christian Lorenz, Emanuel Nay, Nadja Gambon und Daniel Hadorn



Mit offenen Augen verfolgen die gehörlosen Schulkinder die lebendige Erklärung über Projekte durch Emanuel Nay

Hilferufe über SMS Nr. 1414

Mit Handy können die Gehörlosen und Hörbehinderten Hilferufe über SMS an die Einsatzzentrale senden. Trotzdem ist die Hilfeleistung nur unter gewissen Voraussetzungen möglich.

rega Nr. 1414

Vergeblich versuchte ich aufzustehen – unmöglich. Vor einer Stunde bin ich auf dem Höhenweg gewandert und plötzlich ausgerutscht. Unglücklich stürzte ich in die Tiefe und schlug auf Fels und Brocken. Nun lag ich auf einem Felsband, mit dem gebrochenen Bein. Weit und breit war kein Mensch zu sehen. Was nun?

Hilfe rufen. Mit Handy können die Hilfesuchenden zum Beispiel die Rega anrufen und über ihre Unfälle informieren. Die Rega fragt nach dem genauem Unfallort, der Art der Verletzungen und Hilfemöglichkeiten. Sofort leitet sie die Rettung ein. Auch ist es möglich, Hilferufe per SMS zu übermitteln. Diese neue Rega Dienstleistung kommt von der Initiative von Jürg J. Maier von der Union Schweiz. Kehlkopflosen-Vereinigungen. Auch den Gehörlosen und Hörbehinderten kommt der Rettungsdienst als eine grosse Hilfe zugute.
Natürlich kann die Garantie des Rettungsdienstes nicht voll gewährleistet sein. Noch gibt es technische Schwachstellen oder menschliches Versagen. Was sollen wir machen? Damit wir zur möglichst erfolgreichen Rettung beitragen können, hat die Rega mit Jürg J. Maier ein Merkblatt für Hilferufe per SMS erarbeitet. Hier lesen Sie die wichtigsten Auszüge.

Merkblatt für Hilferufe per SMS
(auszugsweise speziell für Hörbehinderte)

Die Alarmierung via SMS ist in Notsituationen nur sehr eingeschränkt geeignet:

- SMS-Einrichtungen sind nicht als Sicherheitssysteme aufgebaut (nur als Kommunikationssysteme). Die Probleme der drahtlosen Telefonmöglichkeiten gelten auch für SMS-Übermittlungen, zum Beispiel «Funklöcher», leere Batterien, Überlastung der Systeme usw.
- SMS-Übermittlungen vom Absender bis zum Empfänger können Stunden oder Tage dauern, manche kommen zudem überhaupt nie an.
- Die Einsatzzentrale (SMS Empfänger) braucht in der Regel mehrere Zusatzinformationen, um sich entscheiden und effizient Hilfe organisieren zu können. Ein SMS-Rückruf der Einsatzzentrale beim Hilfesuchenden führt zu weiteren Verzögerungen.

Das SMS muss folgende Angaben enthalten:

- Eigene Rufnummer
- Genauer Unfallort
- Telefonnummer einer bekannten Person (wenn möglich eine Person, welche über die Aktivitäten des Hilfesuchenden informiert ist, zum Beispiel Wanderroute, Reisepläne)
- Art des Problems (Art der nötigen Hilfe, zum Beispiel Sanität, Feuerwehr, Polizei, Art der Verletzungen, Situation)
- Anzahl der Hilfesuchenden
- Wetterverhältnisse
- Art des Unfalls
- Ausrüstung der Hilfesuchenden

Die ersten vier Punkte sind unbedingt nötig für eine Hilfeleistung. Reicht die beschränkte Anzahl möglicher Zeichen für die notwendigen Informationen nicht aus (maximal 160 Zeichen pro SMS), so ist ein zweites, ergänzendes SMS abzusetzen. Im Ausland sind naturgemäss die Möglichkeiten der Hilfeleistung aus der Schweiz reduziert. Das Handy muss unbedingt eingeschaltet bleiben, bis Hilfe eintrifft.

Das vollständige Merkblatt kann auf der Website www.kehlkopfoperiert.ch/rega gelesen werden. Weitere Informationen sind im http://www.rega.ch enthalten.

Die Schweizerische Vereinigung Gehörloser Motorfahrer SVGM ist auch damit beschäftigt, Nothilfen für gehörlose und hörgeschädigte Motorisierte mit einem Projekt zu realisieren. Später, wenn ihr Projekt ausgereift ist, wird sie wahrscheinlich in einer ***visuell plus*** Ausgabe darüber eingehender informieren.

Peter Hemmi, visuellplus@sgb-fss.ch

Rega alarmieren mit dem Handy

Ihr Handy ist mit der SIM-Karte eines schweizerischen Anbieters (Swisscom, Orange oder Sunrise) bestückt:

- Sie befinden sich in der Schweiz und wollen die Rega alarmieren, **wählen Sie: 1414** (ohne jegliche Vorwahl)
- Sie befinden sich im Ausland und wollen die Rega alarmieren, **wählen Sie: +41 333 333 333**

Ihr Handy ist mit der SIM-Karte eines nicht-schweizerischen Anbieters bestückt:
Wählen Sie: +41 333 333 333

Wenn Sie sichergehen wollen, speichern Sie einfach +41 333 333 333, das funktioniert in jedem Fall!

Max Bircher Stiftung
Gotthardstrasse 52, CH-8002 Zürich, c/o Dr. iur. Heinz Hauri, Rechtsanwalt
Telefon: +41-1-202 02 10, Telefax: +41-1-202 02 19, E-Mail: h.hauri@hs-law.ch

Pressemitteilung

Die Max Bircher Stiftung bezweckt die Förderung gehörloser und stark hörgeschädigter Menschen. Der Stiftungsrat hat in mehreren Sitzungen nunmehr die Schwerpunkte festgesetzt, auf welche die Stiftung ihre **Tätigkeit konzentrieren** will und wie sie vorgehen wird. Sie ist für das operative Geschäft bereit:

Die Max Bircher Stiftung konzentriert ihre Tätigkeit auf die Region Zürich und die deutsche Schweiz, ohne aber die übrigen Landesteile und das Ausland auszuschliessen.

Die Max Bircher Stiftung erbringt ihre Leistungen auf drei Wegen:

- Sie richtet **Grundleistungen** aus, d.h. Beiträge an private und öffentliche Institutionen, welche in allen Bereichen des Gehörlosen- und Hörgeschädigtenwesens tätig sein können.

- Sie unterstützt durch Sach- oder Geldleistungen **Projekte** in allen für das Gehörlosen- und Hörgeschädigtenwesen in Betracht kommenden Sachgebieten. Als Beispiele mögen dienen: Bildungsarbeit, Kommunikationshilfen, Früherfassung von Gehörlosigkeit/Hörbehinderung, Bildungsbeiträge inkl. Beiträge für die individuelle berufliche Weiterbildung etc.

- Sie will ihre Tätigkeit sodann konzentrieren, indem sie immer wieder Schwerpunkte für ein Thema in allen Bereichen des Gehörlosen- und Hörgeschädigtenwesens setzt. Diese besonderen **Grossprojekte** sollen über längere Zeit begleitet werden und sie sollen geeignet sein, eine dauernde Wirkung zu erzielen.

Die Stiftung verzichtet auf individuelle Sozialhilfe an Einzelpersonen.

Nachdem die Stiftung nun ihre Tätigkeit definiert hat, steht der Einreichung gut begründeter und dokumentierter Gesuche an die eingangs genannte Adresse nichts entgegen.

Zürich, 5. März 2003 — Der Präsident: Dr. iur. Heinz Hauri

BABU Spiel- und Fördergruppe Basel sucht ab sofort oder nach Vereinbarung eine

Gehörlose Spielgruppenleiterin

BABU

Zu Ihren Aufgaben gehören:
- Betreuung der Spiel- und Fördergruppe
- Mitarbeit in der gesamten Organisation

Wir erwarten:
- Abgeschlossene Berufsausbildung / langjährige Erfahrung im Umgang mit Kindern
- Abgeschlossene Grundausbildung für Spielgruppenleitende
- Gute Gebärdensprachkompetenz
- Freude und Elan in der Förderung und Vermittlung der Gebärdensprache
- Gute Zusammenarbeit mit Eltern

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Doris Hermann (gehörlos) unter der E-Mail Adresse spielgruppe@visuelle-kultur.ch. Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen schicken Sie bis spätestens Ende April 2003 an:

Visuelle Kultur, z.Hd. Spiel- und Fördergruppe BABU, Klybeckstrasse 8, 4057 Basel
Weitere Infos sind unter babu@visuelle-kultur.ch ersichtlich.

GEHÖRLOSE FRAUEN 95

Wichtige Information zum Frauenprojekt

Im Jahre 1995 hat der Deutsche Gehörlosenbund E.V. eine nationale Dokumentation einer bundesweiten Fragebogenaktion zur Situation gehörloser Frauen in Deutschland verfasst. Es ist lesenswert.
Ende Jahr 2002 hatten wir ein gutes Gespräch mit dem Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann in Bern wegen der Finanzierung eines Projektes <Zentralstelle für Frauenfragen für gehörlose Mädchen und Frauen".
Um ein solches Projekt finanzieren zu können, braucht es eine fundierte und aktuelle Bedarfsabklärung von gehörlosen Mädchen und Frauen in der Deutschschweiz.
Aus diesem Grund möchten wir ab August 2003 ein Projekt starten (ca. 1 Jahr), das die Bedürfnisse von gehörlosen Mädchen und Frauen mit einer grossen Umfrage (Fragebogen) abklärt, und daraus eine schriftliche/visuelle Dokumentation zusammenfassen.

Aktive gehörlose Frauen gesucht für Mitarbeit am Frauenprojekt:
Umfrage und Dokumentation

Sitzung Arbeitsgruppe *Frau* am Freitag, 4. April 2003
um 18.00 Uhr (bis 21.00 Uhr)

Gehörlosenzentrum Zürich, Raum 11, Stockwerk C, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich

Alle interessierten Frauen, die sich engagieren möchten, können an diesem Abend einfach vorbeikommen. Frauen, die an diesem Abend nicht kommen können, können sich unter Fax 01 315 50 47 oder E-Mail frauen@sgb-fss.ch anmelden. Wir werden dann mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Jutta Gstrein, Frauenbeauftragte SGB DS

Lustig oder spöttisch?

(ph) In der Zeitschrift K-Tipp vom 12. Februar 2003 erschien eine Karikatur «Mitarbeiterschulung für die Kunden – Zielgruppe: Gehörlose» von Corinne Bromundt. Darauf hat der SGB DS der Redaktion K-Tipp seine Beschwerde geschrieben. Mit der Zeichnung habe sich die Karikaturistin über die Gebärdensprache und das Fingeralphabet lustig gemacht.
Die Redaktion von K-Tipp konnte die Beschwerde nicht verstehen: «Mit Ironie hat Bromundts Karikatur rein gar nichts zu tun. Sie hat nur, wie es sich für eine gute Karikatur gehört, den Sachverhalt «überzeichnet». Bromundts Überlegung war einfach und konsequent, aber keineswegs zynisch oder bösartig: Wenn Sunrise-Agenten jedes Mittel recht ist, wie weit würden sie dann theoretisch gehen? (...) Übrigens darf ich darauf hinweisen, dass uns Thomas Zimmermann vom Gehörlosen Kultur- und Kommunikationszentrum Basel in einem Brief ausdrücklich gedankt hat für, ich zitiere: «die indirekte Werbung für das Finger-Alphabet als Teil der Gebärdensprache.»

Was meinen Sie dazu?

procom

Mitteilung an die Benutzer des Dolmetschdienstes

Jedes Jahr nimmt das Bedürfnis für Einsätze von Gebärdensprachdolmetschern zu. Im letzten Jahr hatte Procom eine Zunahme von 25% der Dolmetscheinsätze.
Aus unserer Statistik ersehen Sie genauere Zahlen. Aufgrund unserer Erfahrungen kann bereits vorausgesagt werden, dass auch jetzt die Nachfrage wieder steigen wird. Für dieses Jahr stehen uns jedoch leider nicht mehr Dolmetscher zur Verfügung. Es wird Procom nicht immer möglich sein, die grössere Nachfrage abzudecken. Mit einer effizienten Vermittlung und dem persönlichen Einsatz der Dolmetscher sind wir jedoch bemüht möglichst viele Anfragen zu vermitteln.
Eine Zunahme von Bestellungen für Dolmetscher anfangs dieses Jahres konnte in der Dolmetsch-Vermittlung bereits festgestellt werden. Gerade in Spitzenzeiten (starke Monate wie Januar, März, Mai etc.) gibt es Engpässe. Es müssen leider auch Absagen an Kunden gemacht werden.
Wenn Sie möglichst früh Dolmetscher bestellen, haben Sie eher die Möglichkeit nicht leer auszugehen!
Im Sommer 2004 werden weitere Dolmetscher diplomiert. Die Situation sollte sich dann für die Benutzer des Dolmetschdienstes verbessern. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und freuen uns Sie weiter zu Ihrer Zufriedenheit bedienen zu dürfen.

Isabella Thuner, Leiterin Dolmetschdienst
Monika Winkler, Mirjam Rüegg, Dolmetsch-Vermittlung

Vergleich Einsatze 1998 – 2002

	1999*	2000*	2001*	2002
Dolmetschzeit	7485	8197	10701	13181
Reisezeit	8165	9372	11616	12323
	15650	**17669**	**22317**	**25504**

Total Einsätze	**2.848**	**3.238**	**4.204**	**5.260**
Dolmzeit / E	2.628	2.532	2.545	2.506
Randzeit / E	2.867	2.894	2.763	2.343

* in Verantwortung von SVG / SONOS

Installation - Reparatur - Beratung

Kompetent-aktuell-kundenah

Aussendienst der ghe-ces electronic ag wald

Unsere gehörlosen Aussendienst-Mitarbeiter und **NEU** verschiedene Elektriker, die während einem Tag von uns geschult wurden, sind bestens vertraut mit der Aviso-Lichtsignalanlage, den verschiedenen TELESCRIT und Fax-Modellen und allen anderen Geräten der ghe-ces electronic ag.

Sie sind stets auf dem neusten Stand der technischen Entwicklungen. Sie kennen die Probleme der gehörlosen und schwerhörigen KundInnen. Sie können beauftragt werden für Installationen von unseren technischen Hilfsmitteln.

Adressliste Aussendienst

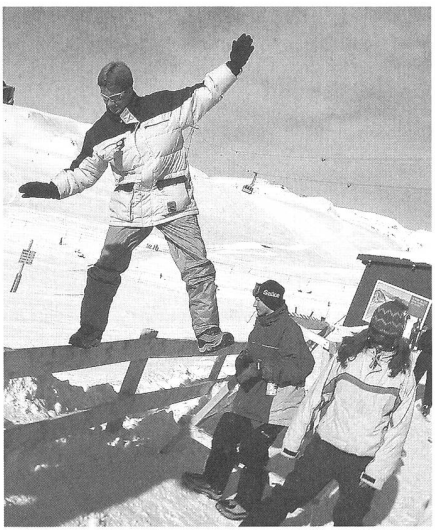
Geschäftsname	Zuständig	Strasse	PLZ	Ort	Kt.	Tel.	Fax
ghe-ces electronic AG	Daniel Ender	Lindauerstr. 42	8309	Nürensdorf	ZH	gehörlos TS+	01 836 73 91
ghe-ces electronic AG	Markus Ammann	Obere Erlen 29	6020	Emmenrbrücke	LU	gehörlos TS+	041 280 22 68
Elektro Kuster, TelCom AG	Herr Kuster	Steinhofstr. 2	3400	Burgdorf	BE	034 422 76 56	034 422 76 57
Di Stefano	Herr Di Stefano	Moritzweg 28	3006	Bern	BE	031 352 13 64	031 352 13 39
Junker & Partner AG, el. Inst.	Urs Junker	Hauptstrasse 123	4450	Sissach	BL	061 971 70 70	061 971 70 77
Terrier Jean-Francois	-	ch. de Cressy 35	1213	Onex	GE	079 278 24 77	022 757 46 48
elektrische anlagen ag	Fritz Wegmann	Henauerstrasse 11	9244	Niederuzwil	SG	071 950 05 29	071 950 05 21
Murer I & Co SA	Herr Murer	Via Dogana 8	6500	Bellinzona	TI	091 825 15 60	091 825 71 93
Elektro Honegger	Walter Honegger	Bahnhofstr. 30	8636	Wald	ZH	055 266 11 33	055 266 11 33
Elektro Telematik Autom. Schibli	Roger Bossert	Poststrasse 35	8957	Spreitenbach	ZH	056 401 52 52	056 401 52 53
ELTOP, EKZ Filiale	Bruno Felder	Tösstalstr. 103	8488	Turbenthal	ZH	052 385 14 14	052 385 40 33
Elektro-Tel AG	Herr Moser	Scheideggstr. 2a	8400	Winterthur	ZH	052 233 12 18	052 233 50 20
Bachmann Neukomm AG	Herr Stoll	Dorfstrasse 139	8217	Wilchingen	SH	052 681 20 93	

3. Winterlager in Passugg/Laax

Wiederum: Mega-Cool!

Will die Gruppe mit dem Heli fliegen?

Am 3. Winterlager vom 9. bis 14. Februar 03 nahmen 13 Jugendliche und 4 Erwachsene teil. Die Jugendlichen: Cornelia Knuchel, Natasha Ruf, Jonas Jenzer, Stefan Bammert, Melanie Ruf, Isabelle Cicala, Orhan Raimoski, Martin Ramseier, Julia Pizzolato, Slim Fuhrimann, Lena Lademann, Denise Ledermann, Lukas Heierli. Die Leiterpersonen: Christian Matter, Marco Galmarini, Susanne Salzgeber, Roger Gyger.



Balance will geübt werden – tut gut für das Gleichgewicht! Ob Slim es schafft? Lukas und Denise sind bereit ihn abzufangen.

Unser Lager war gut und lief ohne Zwischenfälle ab. Wir hatten grosses Glück mit dem Wetter, viel Schnee, viel Sonne und die ganze Woche blauen Himmel! Wir trainierten jeden Tag unter den Anweisungen der Leiterpersonen. An jedem Tag gab es auch freies Fahren (in Begleitung der Leiterpersonen).

Unser Motto war einfach:

Möglichst viel bewegen und Spass haben daran!

An den Abenden führten wir verschiedene Programme durch: TV, DVD, Hallenbad, Theorie bzw. Film über Lawinen, Film über die Snowboard-Anfänge etc. In Passugg ist die Unterkunft und die Infrastruktur hervorragend. Alle Jugendlichen kamen zufrieden, gebräunt und müde nach Hause zurück. Aus meiner Sicht waren sie super motiviert und sehr anständig.

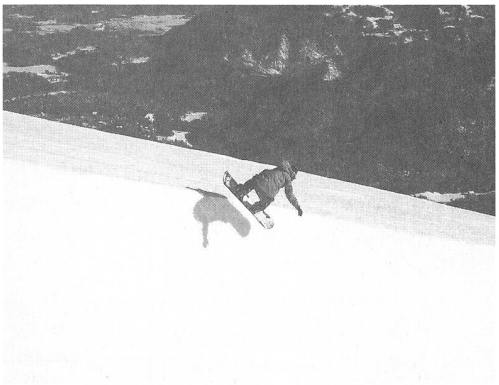
Im 3. Winterlager gab es auch viel zu lernen: neue, unterschiedliche Techniken und viele Tricks. Die gute Motivation und die lockere Stimmung hielt bis zum letzten Tag an. Wir hatten eine tolle, positive Gruppe beisammen und wir, die Leiterpersonen, freuten uns über die frohe Kameradschaft.

Erstmals beteiligten sich drei integrierte, hörgeschädigte Jugendliche aus dem Kanton Zürich. Auch deswegen setzten wir in unserem Leiterteam erstmals zwei Hörende ein, um eventuelle Kommunikationsprobleme besser überbrücken zu können. Zusammen konnten sich Susanne Salzgeber, Roger Gyger und (vor allem) Marco Galmarini als gute Snowboard-Instruktoren profilieren.

Das 3. Winterlager hat uns, dem Leiterteam, und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Spass gemacht. Die gute Stimmung und die positive Haltung der Jugendlichen hat uns auch die Arbeit mit ihnen enorm erleichtert! Mega-Cool!

Bericht: Christian Matter
Fotos: Orhan Raimoski

Melanie, Jonas, Martin, Orhan und Natascha steigen mit der Sesselbahn hoch.



Jonas auf der Halfpipe

38. CISS-Kongress: Neuer Name

International Deaflympic Committee (IDC)

Am CISS-Kongress im stilvollen Saal nahmen 43 Länder teil.

Die Schweiz vertrat der SGSV-Präsident Walter Zaugg diesmal allein.

Die beiden **CISS-Kongresstage** in Sundsvall fanden am Donnerstag 27. und Freitag 28. Febr. 03 statt. Es nahmen 43 Länder teil. Noch vor dem Kongress litt der CISS-Präsident John Lovett aus Australien an Herzbeschwerden und musste hospitalisiert werden. An seiner Stelle übernahm die Generalsekretärin Donalda Ammons die Führung (der Posten vom Vize-Präsidenten ist momentan vakant).

Der neue Name **«International Deaflympic Committee» (IDC)** wurde angenommen. Dieser Name ist aussagekräftiger zu den bestehenden Verbänden (IOC = International Olympic Committee und IPC = International Paralympic Committee). Der Name CISS wird als untergeordnete Stelle weiterhin existieren.

Die nächste **16. Winter-Deaflympic 2007** wird im Februar/März in Park-City (Utah, USA) stattfinden. Für die übernächste **21. Summer-Deaflympic 2009** haben zwei Länder kandidiert. Mit 32 gegen 54 Stimmen verlor der Gegenkandidat Athen/Griechenland, der Sieger ist **Taipei/Taiwan.** Es ist erfreulich, dass erstmals in der CISS-Geschichte eine Deaflympic in Asien organisiert wird. In Zukunft müssen an Deaflympics und WM nur noch mindestens **2 Regionen** statt 3 teilnehmen (alte Regel: mind. 3).

Der italienische Sportverband ist im Moment vom CISS **suspendiert,** weil ein Sachverwalter die Untersuchungen von Unregelmässigkeiten (vor allem Rom 2001) unternimmt. Die Sportler aus Italien dürfen aber an der EM, WM, und den Deaflympics teilnehmen.

Die vorgesehene **Vorstand-Wahl** wird erst am nächsten CISS-Kongress 2005 in Melbourne/AUS durchgeführt. Insgesamt 28 Anträge wurden behandelt. Damit der Gehörlosensport aufgewertet wird, müssen wir mit den internationalen Verbänden wie FIFA usw. mehr zusammenarbeiten. Die **Hymne** an der Eröffnungsfeier soll statt mit Musik durch **Gebärdenlieder** gehörlosengerechter ersetzt werden. Die Werbefläche von 400cm² an den Trikots wurde erlaubt. Die **Bereitschaft** für die **Organisation der WM** war bei vielen Ländern **sehr gering,** in erster Linie aus finanziellen Gründen. Die **Sportart Curling** wird **2007 demonstriert.**

Der **Schadenersatz** von 47'000.-- US-Dollar wegen mangelhaftem Transportdienst während der Deaflympics 2001 in Rom wurde an 8 Länder ausbezahlt, darunter auch an die Schweiz.

Das **CISS-Archiv** wird von **Rom nach Washington** verlegt. Die **20. Summer-Deaflympic 2005 in Melbourne/AUS** findet **vom 5. bis 16.1.2005** statt, der 39. CISS-Kongress vom 2. bis 4.1.2005. Müssen unsere Sportler und Offiziellen vielleicht den Silvester im Flugzeug verbringen? **Damen-Fussball Grossfeld** (Interesse von 7 Ländern) wird 2005 definitiv **aufgenommen.**

Der **Schwedischer Sportverband** feierte sein **90jähriges Bestehen.** Er veranstaltete ein Jubiläumsbankett unmittelbar nach der Eröffnungsfeier am Samstag, 1. März. Der CISS Präsident Lovett war wieder wohlauf und konnte daran teilnehmen.

Zusammengefasst: Walter Zaugg

Die Taiwaner freuen sich als übernächste Summer-Deaflympic Gastgeber zu wirken.

15.Winter-Deaflympics in Sundsvall/SWE

Hurra! 4 Medaillen!

Die grössten Hoffnungsträger waren Roland Schneider und Steve Favre. Die Freude ist gross, sie haben es geschafft! Die grosse Überraschung war Anja Meier! BRAVO!!!

Die Schweizerdelegation:
Leiter, Delegat für CISS Kongress, Redaktor, Filmer, Fotograf: Walter Zaugg

Physiotherapeutin: Elke Cloet

Ski-Alpin: Trainer Christian Lehmann, Co-Trainer Heinz Rappo, Servicemann Paul Mätzler, Betreuerin Ruth Schild. Sportler: Roland Schneider, Steve Favre, Christian Lehnherr, Chantal Stäheli, Nicole Fuchser, Ariane Gerber.

Snowboard: Trainer und Sportler Marco Galmarini. Sportler: Ueli Hilfiker, Ricco Müller, Anja Meier.

Ski-Nordisch: Trainer Martin Frankiny. Sportler: Urban Gundi.

Jeden Tag berichtete der Delegationsleiter Walter Zaugg per Email an die Sportredaktorin, wie die Veranstaltungen abliefen. Die Resultate kamen anderntags im TXT, sowie auch auf der SGSV-Homepage. Den Medien meldete Walter einer Sportagentur in Zürich, ebenso dem Plussport Behindertensport. Das Tagesgeschehen lesen Sie nun in der Reihenfolge der Daten:

26. Februar 03: Anreise
Alle fanden sich bei der Abfertigung des Gepäckes ein, Flugbillette und schwedische Kronen wurden an die Teilnehmer verteilt, eine Gruppenaufnahme gemacht und vom Delegationsleiter kamen letzte Anweisungen. Einige Familienmitglieder schlossen sich der Gruppe an, tranken mit ihnen eine Cola, dann hiess es Abschied nehmen.

27. Februar: Ein Unfall am 1. Trainingstag
Wieder Pech für Christian Lehnherr! Genau vor 4 Jahren in Davos erlitt Christian das gleiche Schicksal. Damals, einen Tag vor seinem ersten offiziellen Wettkampfstart, verunfallte er und brach sich das Bein. Jetzt in Schweden war er voller Hoffnung, dass er diesmal wirklich starten könne. Das Schicksal wollte es anders. Bereits am ersten Trainingstag stürzte er unglücklich und brach sich das Schienbein. Er wurde am Montag in die Schweiz geflogen und per Ambulanz ins Inselspital gebracht. Da er doch nicht operieren lassen musste, konnte er noch in der gleichen Nacht heimfahren.

Die komplette Schweizerdelegation kurz vor dem Abflug: Toi, toi, toi!!!

1. März 03: Skialpin Abfahrt
Vor der Eröffnungsfeier gab es bereits das erste Ski-Alpin Rennen. Die Aki-Alpin befand sich in Solleftea, 130 km von Sundsvall entfernt. Die Sportler wurden täglich mit Bussen dorthin transportiert. Nach zwei guten zweiten Plätzen im Training eroberte Roland Schneider verdient die Bronzemedaille. Die erste Medaille am ersten Wettkampftag ging bereits an die Schweiz. Herzliche Gratulation an Roland! Steve Favre und Ariane Gerber hatten trotz Kniebeschwerden mitgemacht. Die bisherige Top-Favoritin Petra Kurkova aus der Tschechei wurde überraschend von der Deutschen Andrea Eicker geschlagen.

Herren (2 Läufe, 27 Teiln.)

1. Becherer Matthias	GER	2:06:96
2. Petrac Samo	SLO	2:07:22
3. Schneider Roland *	**SUI**	**2:07:53**
17. Favre Steve	**SUI**	**2:14:38**

*** BRONZE**

Damen (2 Läufe, 11 Teiln.)

1. Eicker Andrea	GER	2:13:73
2. Kurkova Petra	CZE	2:14:51
3. Meglic Loizka	SLO	2:15:60
8. Gerber Ariane	**SUI**	**2:18:99**
10: Fuchser Nicole	**SUI**	**2:19:55**

3. März: Ski-Nordisch 10 km Freistil
Die Langlaufpiste befand sich unmittelbar beim Hotel. Unser einziger und langjähriger Langläufer Urban Gundi, der hier seine 5. Deaflympics mitbestritt, erreichte beim 10 km Freistil den 14. Rang. Es nahmen aber leider nur 19 Langläufer teil. Die Russen dominierten und errangen die ersten 4 Plätze hintereinander. Auch bei den Damen gewann eine Russin vor einer Norwegerin.

Herren

1. Ioujaninov Viktor	RUS	23:54,4
2. Tichtchenko Sergei	RUS	24:04,8
3. Ermilov Sergei	RUS	24:22,8
14. Gundi Urban	**SUI**	**28:24,7**

3. März: Ehrung für Roland Schneider
Erst an diesem Abend wurden die ersten Medaillenehrungen durchgeführt, da ja beim ersten Wettkampf vom 1. März die

An der Eröffnungsfeier bekam Roland die Ehre, Fahnenträger zu sein.

Auch Steve gewinnt Bronze, im Riesenslalom! Der Goldjunge ist Andrea Santini und Silber holte Charles Leblanc.

Anja erstmals auf dem Deaflympic-Podest! Die Siegerin ist Marlene Tutzer und Zweite Sheila De Lao

Eröffnungs- und die 90-Jahr Jubiläumsfeier des Schwedischen Sportverbandes stattfand. Wir waren stolz, Roland auf dem Podest stehen zu sehen.

4. März : Ski-Alpin Riesenslalom

Eine zweite Medaille für die Schweiz! Der Walliser Steve Favre aus Iserables holte die Bronzemedaille im Riesenslalom! Roland Schneider aus Appenzell belegte mit grossem Pech den 4. Rang mit nur 0,03 Sek. (!!!) Rückstand auf Steve. Am gleichen Abend fand die Siegerehrung für Steve statt. Freude herrschte unter den Schweizern! Das Skileiterteam (siehe oben) hatten unsere Sportler sehr gut motiviert. Herzliche Gratulation!
Bei den Damen wurde Petra Kurkova diesmal von zwei Amerikanerinnen geschlagen. Es ist ein ungewöhnliches Bild, wenn man daran denkt, dass Kurkova viele Jahre auf dem Thron sass. Chantal erreichte den hervorragenden 4. Platz! Eine gute Leistung für ihre 5. Deaflympicsteilnahme! Nicole und Ariane landeten sogar unter den Top 10! Gratulation an alle!

Herren (2 Läufe, 34 Teiln.)

1. Santini Andrea	ITA	1:08:31
2. Leblanc Charles	CAN	1:08:81
3. Favre Steve *	**SUI**	**1:09:47**
4. Schneider Roland	**SUI**	**1:09:50**

*** BRONZE**

Damen (2 Läufe, 20 Teiln.)

1. Gozne Amanda	USA	1:0:37
2. Duran Kellez	USA	1:10:74
3. Kurkova Petra	CZE	1:10:84
4. Stäheli Chantal	**SUI**	**1:15:44**
8. Fuchser Nicole	**SUI**	**1:16:19**
9. Gerber Ariane	**SUI**	**1.16:50**

4. März: Ski-Nordisch 15 km Classic

Wiederum dominierten die Russen und holten Gold, Silber und Bronze. Urban landet diesmal auf Platz 16. Bisher war Urban bester Mitteleuropäer, diesen Titel muss er diesmal abgeben, denn diesen holten die Deutschen.

Herren (19 Teiln.)

1. Tichtchenko Sergei	RUS	1:05.14,8
2. Ioujaninov Viktor	RUS	1.05.17,2
3. Ermilov Sergei	RUS	1:06.28,0
16. Gundi Urban	**SUI**	**1:19.25,5**

5. März 2003: Snowboard Riesenslalom

Der Snowboardsport wurde erstmals offiziell an der Deaflympics durchgeführt. Das Schweizerteam konnte sich gegen die starken Gegner aus Japan, Italien und USA nicht durchsetzen. Ausser Marco konnten sie dafür ihre erste internationale Erfahrungen sammeln. Die Piste war eisig. Einige Fahrer hatten wegen Stürzen viele wertvolle Sekunden verloren, wie Anja Meier beim 1. und Ricco Müller beim 2. Lauf erleben mussten. Anja Meier erzielte beim 2. Lauf gar den 6. Platz!

Herren (2 Läufe, 15 Teiln.)

1. Harada Nobudo	JPN	1:19:78
2. Perricone Fabio	ITA	1:21:13
3. Pollock Jeffry	USA	1:22:52
7. Müller Ricco	**SUI**	**1:39:07**
11. Hilfiker Ueli	**SUI**	**1:50:11**

Marco Galmarini im 1. Lauf ausgeschieden

Damen (2 Läufe, 11 Teiln.)

1. Kato Yaeko	JPN	1:31:76
2. Tutzer Marlene	ITA	1:33:91
3. Lavelle Marina	USA	1:40:01
9. Meier Anja	**SUI**	**2:11:64**

6. März: Ski-Alpin Slalom

Steve Favre holte den undankbaren 4. Platz, den er mit trotz Knieschmerzen errungen hatte. Der Abstand zum 3. Platz betrug allerdings schon 3,02 Sekunden. Roland Schneider, einer der Favoriten, schied leider wegen eines Torfehlers aus. Bei den Damen konnte Chantal Stäheli im 1. Lauf den verdienten 4. Platz belegen. Leider passierte ein Missgeschick im 2. Lauf, durch das sie mindestens 5 Sekunden verlor. Schade, dass sie deshalb auf den 9. Platz abrutschte. Unsere beiden Youngster Nicole und Ariane schieden leider beide aus. Eine besondere Bemerkung: Petra Kurkova schlug mit ihrer Bestzeit alle Männer im Slalom!

Herren (2 Läufe, 34 Teiln.)

1. Leblanc Charles	CAN	1:31:72
2. Legutky Martin	SVK	1:31:99
3. Santini Andrea	ITA	1:32:41
4. Favre Steve	**SUI**	**1:35:43**

Roland Schneider im 1. Lauf ausgeschieden

Damen (2 Läufe, 20 Teiln.)

1. Kurkova Petra	CZE	1:30:62
2. Gozne Amanda	USA	1:34:26
3. Duran Kelly	USA	1:36:86
9. Stäheli Chantal	**SUI**	**1:47:61**

Nicole Fuchser im 1. und Ariane Gerber im 2. Lauf ausgeschieden

7. März: Snowboard-Parallel

Wieder eine Medaille für die Schweiz! Die 21jährige Anja Meier aus Chur holte die dritte Medaille für die Schweiz. Bei der Qualifikation schaffte sie den 2. Platz und konnte den Halbfinal erreichen. Mit nur knapper Zeitdifferenz verlor sie im Halbfinal gegen die Amerikanerin De Lao. Im Kampf um die Bronzemedaille konnte sie sich gegen die Amerikanerin Lavelle durchsetzen und eroberte verdient die Bronzemedaille. Bravo Anja! Bei den Herren schieden Marco Galmarini und Ueli Hilfiker im 1. Lauf aus. Ricco Mueller konnte sich im 1. Lauf gegen einen Schweden durchsetzen und belegte den 8. Platz.

Herren (15 Teiln.)

1. Perricone Fabio	ITA	
2. Kurzmann Bernhard	AUT	
3. Loftus William	USA	
8. Müller Ricco	**SUI**	

Damen (10 Teiln.)

1. Tutzer Marlene	ITA	
2. De Lao Sheila	USA	
3. Anja Meier	**SUI**	**BRONZE**

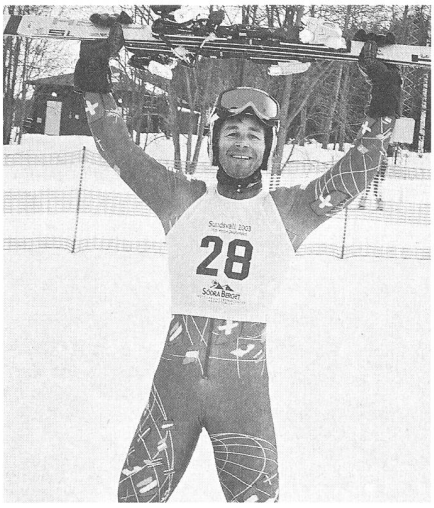
8. März: Ski-Alpin Paralell-Slalom

Es war wieder ein Schweizertag! Roland Schneider holte nach 12 Slalom-Fahrten die Silbermedaille. Im Viertel-Final konnte er den Italiener Santini (Sieger Riesenslalom und Bronze Slalom) eliminieren. Nur sehr knapp verpasste er die Goldmedaille. Bravo an Roland für die tollen Leistungen. Steve Favre hätte sicher auch den Halbfinal erreichen können, wenn nur die Knieschmerzen nicht gewesen wären. Er erreichte dennoch den guten 7. Platz. Ariane Gerber profitierte vom Sturz der Amerikanerin Duran und erzielte mit 2 Siegen verdient den 6. Platz.

Herren (34 Teiln.)

1. Kristof Tomas	SVK	
2. Schneider Roland	**SUI**	**SILBER**
3. Matovcik Julius	SVK	
7. Favre Steve	**SUI**	

Anja hat überraschend Bronze geholt im Snowboard-Parallel! Trainer Marco freut sich mit ihr sehr darüber.



Wieder eine Medaille für Roland! Diesmal Silber im Parallel-Slalom.

Roland auf dem Podest mit dem Goldjungen Tomas Kristof und dem Dritten Julius Matovcik

Medaillen-Spiegel

Nation	Gold	Silber	Bronze	Total
RUS	6	6	6	17
USA	2	5	7	14
ITA	3	2	1	6
SUI	**0**	**1**	**3**	**4**
GER	2	1	0	3
NOR	2	1	0	3
CZE	1	1	1	3
SVK	1	1	1	3
SLO	0	2	1	3
JPN	2	0	0	2
CAN	1	1	0	2
FIN	1	0	0	1
UKR	0	1	0	1
AUT	0	1	0	1
SWE	0	0	1	1

Die Schweiz mit nur 10 Sportlern auf dem 4. Platz!

Damen (20 Teiln.)
1. Kurkova Petra CZE
2. Hmelina Sabina SLO
3. Goyne Amanda USA
6. Gerber Ariane SUI

Nicole Fuchser in der Qualifikation, Chantal Stäheli im Achtelfinal ausgeschieden

Ski Nordisch 30 km Freie Technik

Urban Gundi erreichte den 12. Platz im 30-KM Langlauf. Es ist schon langweilig, dass nur die Russen die Medaillen holten.

Herren (18 Teiln.)
1. Tichtechnko Sergei RUS 1.31.51,9
2. Ioujaninov Viktor RUS 1.32.13,4
3. Ermilov Serguei RUS 1.33.12,6
10. Gundi Urban SUI 1.51.33.5

Snowboard Halfpipe

Marco Galmarini schnupperte Halfpipeluft und landete erwartungsgemäss auf dem letzten Platz.

Herren (7 Teiln.)
1. Kottila Mikko FIN 34,5
2. De Lao Darrick USA 27,9
3. Cline Jeremy USA 24,9
7. Galmarini Marco SUI 6,8

Abends fanden die Medaillenehrungen für Anja Meier und Roland Schneider statt. Mit einer einfachen Schlusszeremonie wurde das Feuer von der 15. Winterdeaflympics gelöscht.

Rangliste der Eishockeyaner

Die gleichen Länder wie vor 4 Jahren in Davos ausser der Schweiz kämpften um die Medaillen. Neu war Deutschland dabei, das seine ersten Erfahrungen machte. Die kanadischen Titelverteidiger konnten ihren Titel behalten. Der Vize USA musste überraschend den Russen (Davos: 5.Platz!) den Vorrang geben:

1. Kanada	41 - 7	10
2. Russland	40 - 9	8
3. USA	36 - 10	6
4. Finnland	22 - 19	4
5. Schweden	10 - 51	1
6. Deutschland	7 - 60	1

Details können im Internet: www.deaflympic.de abgerufen werden.

Bericht und Fotos: Walter Zaugg

Das Snowboardteam vor dem Start: Anja, Ueli, Marco und Ricco: Viel Glück!

Das Skiteam: v.l.n.r.o: Ruth Schild, Christian Lehmann, Toni Koller, Heinz Rappo, Paul Mätzler, kniend, Steve, Ariane, Nicole, Chantel und Roland

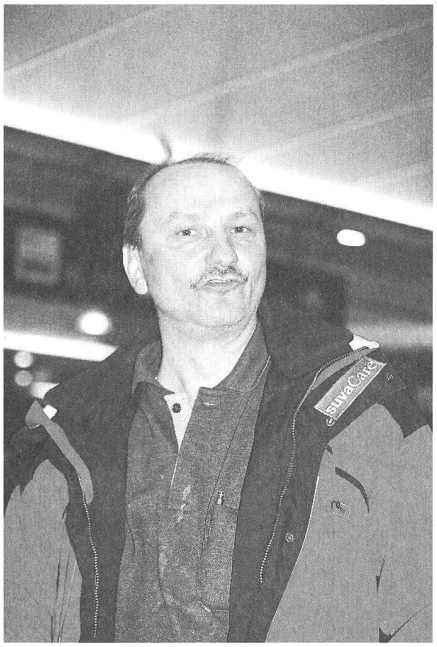
Ein toller Empfang auf dem Flughafen Kloten: Roland der Star!

Interview mit Delegationsleiter Walter Zaugg

***visuell plus:** Du hattest die Gesamtverantwortung für die ganze Organisation für die Schweizer Delegation. Hattest du irgendwelche Schwierigkeiten?*
Walter Zaugg: Ich habe bereits vor einem Jahr angefangen vorzubereiten und habe voraussichtlich sicher mal für 25 Personen Hotelbetten und Flugsitzplätze provisorisch reserviert. Rechtzeitig musste ich dann nur noch die genaue Anzahl Personen angeben. Mit dem Hotel und dem Flug hatte ich keine Probleme. Beim Flug musste ich vor allem an das grosse Übergewicht des gesamten Gepäcks denken und verhandeln. Für das Gepäck mussten wir nichts bezahlen!

*Du warst alleiniger Delegationsleiter und hast nebenbei auch noch für **visuell plus**, TXT, SGSV-Homepage, Plussport und den öffentlichen Medien Berichte und Resultate geschrieben und geschickt. Auch hast du noch fotografieren und filmen müssen. War das nicht zuviel für dich?*
Ja, das war schon zuviel für mich allein. Doch ich wollte nicht nur als Zuschauer dabei sein, sondern auch aktiv mithelfen. In Zukunft möchte ich jedoch eine medienzuständige Person mitnehmen, die auch fotografieren und filmen soll. Vor allem mit den öffentlichen Medien klappte es offensichtlich nicht, obwohl ich der Medien-Agentur vorausgesagt hatte, dass ich ihnen Berichte von der Deaflympic schicken werde. Ich bin da wieder enttäuscht worden.

Am Abreisetag hattest du bereits Bedenken wegen des Gepäcks beim Umsteigen in Stockholm...nun? Wie war es gelaufen?
Wir hatten total 1300 kg Gepäck! Die Umsteigezeit betrug knapp 1 Stunde und wir mussten unser Gepäck selber holen und umladen. Zeitlich hat es nicht mehr geklappt, unser gebuchtes Flugzeug flog



ohne uns ab. Wir mussten uns aufteilen und mit den nächsten zwei Flügen abreisen. So kamen wir rund 3 Stunden später in Sundsvall an. Auf dem Rückflug verlief alles reibungslos, da wir 3 Stunden Umsteigezeit hatten.
Wir hatten zwei schöne Erlebnisse während des Hin- und Rückflugs. Kurz vor Stockholm meldete der Swiss Pilot per Mikrofon, er wünsche den gehörlosen Sportlern viel Glück an der Deaflympic in Sundsvall! Auf dem Rückflug sass zufälligerweise die bekannte Schweizerskifahrerin Corine Grünenfelder im Flugzeug. Wir kamen mit ihr in Kontakt und sie lernte durch uns den Gehörlosensport kennen. Das war auch für sie eine erfreuliche, neue Erfahrung.

Wie war die allgemeine Organisation in Schweden?
Das Hotel, die Transporte und Informationen waren sehr gut, medizinische Betreuungen waren sogar gratis. Nur die Infrastrukturen, vor allem beim Skialpin und Snowboard sind eher veraltet und die Rennleitungen arbeiteten auch nicht professionell.

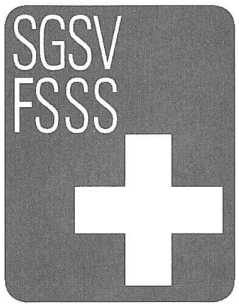
Deine Sportler errangen 4 Medaillen! Hattest du so viele erwartet?
Nein - nicht! Ich erwartete mindestens von Roland und Steve je eine Medaille. Zusammen haben sie nun 3 geholt! Eine grosse Überraschung für mich war Anja! Ich bin sehr zufrieden, ebenso über die 10 Diplomplätze.

Du hast am CISS-Kongress die Schweiz vertreten. Wie hast du die Nachricht von Lovetts Herzproblemen aufgenommen? Wie verlief der Kongress ohne ihn?
Schon zu Beginn des Kongresses teilte Donalda Ammons uns mit, dass Lovett seit der Ankunft mit Herzbeschwerden im Spital liegt. Ich war echt froh, ihn nach 4 Tagen an der Eröffnung wieder zu sehen. Donalda hat den Kongress gut geführt und es verlief ganz normal.

Was sagst du zu den gewählten, nächsten neuen Winter- und Sommer-Deaflympics Orten?
Das wird für die Schweiz ein teurer Brocken werden! Doch ich freue mich, dass die Deaflympics wieder mal auf anderen Kontinenten stattfinden.

Möchtest du sonst noch etwa sagen?
Ja! Ich hoffe natürlich, dass meine Sporler an den nächsten Deaflympics wieder Medaillen holen können. Auch hoffe ich sehr auf Nachwuchs!

Yvonne Hauser



SGSV-Sekretariat

Sekretärin:
Brigitte Deplatz (hö)
Hof 795
9104 Waldstatt

Bürozeiten: Mo - Fr
7.30 – 11.30 / 17.45 – 19.00

Tel.+ Scrit: 071/352 80 10
Fax: 071/352 29 59
E-Mail: sgsv.fsss.bd@bluewin.ch

Technischer Leiter:
Christian Matter (gl)
E-Mail: sgsv.fsss.cm@bluewin.ch

Sachbearbeiterin:
Daniela Grätzer (gl)
E-Mail: sgsv.fsss.dg@bluewin.ch

SGSV-Büro
Oerlikonerstr.98
8057 Zürich

Scrit: 01/312 13 90
Fax: 01/312 13 58

Url: http://www.sgsv-fsss.ch

Teletext: Tafel 771 Sport,
Tafel 774 Kalender

SGSV - SPORTKALENDER 2003

Änderungen vorbehalten! Anfragen und Anmeldungen bei:
Daniela Grätzer, SGSV Büro, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
Fax: 01/312 13 58, E-Mail: sgsv.fsss.dg@bluewin.ch
Änderungen sofort immer auch an die Sportredaktorin Yvonne Hauser melden!!!

Datum	Organisation	Veranstaltung	Ort
Mai			
03.05.	SGSV	Bowlingtraining	Sévaz/FR
03.05.	SS Valais	Badmintonturnier	Martigny/VS
10.05.	SGSV/IGSV Luzern	3.SM Unihockey	Hühnenberg/ZG
14./21.05.	SGSV	3. Schüler LA Meisterschaft	Affoltern a.A./ZH
17.05.	SGSV	SM Schiessen 50 m	Glattbrugg/ Urdorf/ZH
17.05.	SGSV/ESS Lausanne	9. SM Volleyball Mixed	Lausanne
17.05.	SGSV	Badmintontraining	Liestal/BL
29./30.05.	SGSV	Leichtathletik-Trainingslager	Zofingen/AG
29.05.	SGSV	OL-Wettkampf	Mendrisio/TI
31.05.	SGSV	SVM-Leichtathletik/ CSI Interclub	Delsberg/JU
31.05.	GKV Liechtenstein	10 Jahre Jubiläumsfeier	Vaduz/FL

Katholische Gehörlosengemeinden

Region Zürich

Auskünfte: Gehörlosenseelsorge Zürich. Telescrit: 01 360 51 53, Tel.: 01 360 51 51, Fax: 01 360 51 52,
E-Mail: gehoerlose@zh.kath.ch, Homepage: www.kath.ch/zh/gehoerlose

Sonntag, 13. April, 9.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche St. Agatha in Dietikon, zusammen mit der Gemeinde

Karfreitag, 18. April, 12.00 Uhr, Ökumenischer Kreuzweg in Zürich

Region Aargau

Auskünfte: Kath. Gehörlosenseelsorge im Kanton Aargau, Schönaustr. 21, Kanti Foyer, 5400 Baden. Telescrit:
056 222 30 86 / Fax: 056 222 30 57,
E-Mail: kath.gl-seelsorge.aa@bluewin.ch
Homepage: www.ag.kath.ch/gehoerlose/

Sonntag, 13. April, 9.30 Uhr, Gottesdienst in der Kirche St. Agatha in Dietikon, zusammen mit der Gemeinde

Region Basel

Auskünfte: Kath. Hörbehinderten-Seelsorge (KHS), Rudolf Kuhn, Häslirainweg 31, 4147 Aesch, Telefon: 061 751 35 00, Fax: 751 35 02, E-Mail: kuhn.r@bluewin.ch

Karfreitag, 18. April, 15.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst in der Kornfeldkirche in Riehen, Kollekte für das Fastenopfer

Region St. Gallen

Auskünfte: Katholische Gehörlosenseelsorge St. Gallen, Auf dem Damm 8, 9000 St. Gallen, Fax: 071 220 36 15

Sonntag, 6. April, 9.30 Uhr, Gottesdienst in der Schutzengel-Kapelle am Dom in St. Gallen

Auskünfte und Änderungen Siehe jeweils im Gemeindeblatt und Teletext 772

Gehörlosenseelsorge Kanton Solothurn

Auskünfte: Schwester Martina Lorenz, Rigistr. 7, 6010 Kriens, Telescrit: 041 319 40 34, Fax: 041 319 40 31 (katholisch).
Heinrich Beglinger, Socinstrasse 13, 4051 Basel, Telescrit: 061 261 05 19, Telefax: 061 261 05 48 (reformiert)

Sonntag, 6. April, 10.00 Uhr, Gottesdienst zur Osterzeit im Gemeindehaus der Pauluskirche, Olten, Calvinstube mit Schwester Martina Lorenz

Ostersonntag, 20. April, 10.00 Uhr, Oster-Gottesdienst mit Schwester Martina Lorenz im Gemeindehaus der Zwinglikirche, Grenchen, Berchtold Haller-Stube

Evangelische Gehörlosengemeinden

Region Basel - Baselland

Auskünfte: Evang. Gehörlosenseelsorge, Socinstrasse 13, 4051 Basel, Telescrit: 061 261 05 19, Fax: 061 261 05 48

Sonntag, 6. April, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Martinshof, Rosengasse 1, Liestal

Sonntag, 18. April, 15.00 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst zu Karfreitag und Ostern mit Pfr. Kuhn, H. Beglinger und Mitarbeiterteam in der Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse 51, Basel

Region Bern

Auskünfte: Ref. Kirchen Bern-Jura,
Tel.: 031 385 17 17, Fax: 031 385 17 20,
E-Mail: angela.tschanz@refkirchenbeju.ch

Sonntag, 6. April, 9.30 Uhr, Taufgottesdienst in der Kirche Uetendorf, mit Diakon A. Fankhauser und Dolmetscherin

Sonntag, 6. April, 15.00 Uhr, Gottesdienst in der Kapelle der Heim-stätte Bärau in Bärau, mit Pfr. M. Weiss

Montag, 7. April, 20.00 Uhr, Gottesdienst in der Stiftung Uetendorfberg, mit Diakon A. Fankhauser

Dienstag, 8. April, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Wohnheim für Gehörlose Belp, mit Diakon A. Fankhauser

Karfreitag, 18. April, 14.00 Uhr, Gottesdienst in der Markuskirche in Bern, mit Diakon A. Fankhauser

Ostersonntag, 20. April, 14.00 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus, Frutigenstrasse 22, Thun, mit Pfr. M. Weiss

Sonntag, 27. April, 14.00 Uhr, Gottesdienst in der Kirche in Lyss, mit Diakon A. Fankhauser

Region Luzern

Auskünfte: Karl Werlen, Rüeggisingerstrasse 97, 6032 Emmen, Telefax, E-Mail: karlwerlen@freesurf.ch.

Sonntag, 6. April, 18.00 Uhr, Kath. Gottesdienst in der Pfarrkirche Ballwil in Ballwil mit Pater Christian Lorenz, Thema: Leiden und Auferstehung.

Region Ostschweiz

Auskünfte: Evang. Pfarramt für Gehörlose, Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen, Tel.: 071 227 05 70, Telescrit: 071 227 05 78, Fax: 071 227 05 79

Sonntag, 13. April, 14.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Hotel Bären in Buchs

Karfreitag, 18. April, 14.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im evang. Kirchgemeindehaus in Frauenfeld

Sonntag, 27. April, 10.45 Uhr, Gottesdienst im evang. Kirchgemeindehaus in Glarus, anschl. Versammlung des Gehörlosenvereins Berghaus «Tristel» Elm im Hotel Stadthof

Region Zürich

Auskünfte: Kant. Pfarramt für Gehörlose Zürich, Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich, Ref. Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich, Telescrit: 01 322 90 82, Fax: 01 311 90 89

Karfreitag, 18. April, 12.00 Uhr, Ökumenischer Kreuzweg in Zürich

Karfreitag, 18. April, 14.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der ref. Kirche in Meilen

Ostersonntag, 20. April, 14.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der Gehörlosenkirche in Zürich

« JA ZUM FREIEN ZUGANG ZUR BEHINDERTEN-INITIATIVE »

VOLKSABSTIMMUNG AM 18. MAI 2003

Was bringt uns der neue Zugang im Alltag?

Einen echten Zugang zu öffentlichen Vorträgen, Gruppendiskussionen, Medien, Schulen.

Mehr Lebensqualität und mehr Integration in unsere Kommunikationsgesellschaft und Arbeitswelt.

Was tun wir für den freien Zugang?

Auskünfte darüber gibt dieses Heft auf Seite von 5 bis 7

Mitmachen - mit Hand, Herz und Kopf!